

Halbjahresfinanzbericht 2024

Kennzahlen

in Mio. EUR	2024					2023		
	1.1.– 31.3. ¹	1.4.– 30.6. ¹	+/- Vorjahr	1.1.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.4.– 30.6. ¹	1.1.– 30.6.	31.12.
Ergebnis								
Rückversicherungsumsatz (brutto)	6.672,6	6.243,8	+9,5%	12.916,4	+5,2%	5.702,5	12.272,7	
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)	719,9	691,5	+35,5%	1.411,4	+30,8%	510,4	1.078,7	
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto)	-261,3	-238,5	+35,8%	-499,7	+45,9%	-175,6	-342,5	
Kapitalanlageergebnis	498,3	511,1	+8,8%	1.009,4	+18,7%	469,9	850,7	
Operatives Ergebnis (EBIT)	810,5	846,7	+33,9%	1.657,2	+22,5%	632,3	1.352,6	
Konzernergebnis	558,1	603,0	+26,8%	1.161,1	+20,9%	475,6	960,0	
Bilanz								
Haftendes Kapital	14.941,3			14.731,6	+3,4%		13.393,0	14.249,4
Eigenkapital der Aktionäre der Hannover Rück SE	10.850,3			10.666,3	+5,3%		9.256,8	10.126,8
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	860,3			833,6	-6,6%		907,8	892,7
Hybridkapital	3.230,7			3.231,7	+0,1%		3.228,4	3.229,9
Vertragliche Netto-Serviceermarge (CSM)	8.868,2			9.273,9	+20,5%		7.275,4	7.699,1
Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	3.912,1			3.968,3	+6,4%		3.651,2	3.728,6
Kapitalanlagen	61.383,6			61.976,5	+3,1%		56.467,1	60.128,9
Bilanzsumme	68.098,5			68.223,8	+2,6%		63.924,0	66.487,3
Aktie								
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR	4,63	5,00	+26,8%	9,63	+20,9%	3,94	7,96	
Buchwert je Aktie in EUR	89,97			88,45	+5,3%		76,76	83,97
Aktienkurs zum Quartalsende in EUR	253,70			236,70	+9,4%		194,35	216,30
Marktkapitalisierung zum Ende der Periode	30.595,5			28.545,3	+9,4%		23.438,1	26.085,2
Kennzahlen								
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung ²	88,0%	87,6%		87,8%		90,8%	91,7%	
EBIT-Marge ³	13,5%	16,1%		14,7%		13,0%	12,6%	
Kapitalanlagerendite	3,3%	3,3%		3,3%		3,3%	3,0%	
Eigenkapitalrendite	21,3%	22,4%		22,3%		20,3%	21,0%	

¹ Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht.

² Rückversicherungs-Serviceergebnis / Rückversicherungsumsatz (netto)

³ EBIT / Rückversicherungsumsatz (netto)



Jean-Jacques Henchoz
Vorsitzender des Vorstands

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

wenn Sie diesen Halbjahresbericht Ihrer Hannover Rück aufschlagen, liegt bereits mehr als die Hälfte des Jahres 2024 hinter uns – ein rundum zufriedenstellendes erstes Halbjahr. Wir konnten einen Nettokonzerngewinn von 1,2 Mrd. Euro erzielen.

Wir dürfen allerdings nicht vergessen, dass die traditionell schadenträchtigeren Monate und womöglich ereignisreichen Wochen einer als äußerst herausfordernd vorhergesagten Hurrikan-Saison noch vor uns liegen.

Während das erste Quartal weitgehend ruhig verlief, brachten die darauffolgenden Monate teils erhebliche Naturkatastrophen mit sich. Unter anderem blicken wir zurück auf starke Regenfälle und damit einhergehende massive Überschwemmungen besonders in Teilen Süddeutschlands und Österreichs. Sogar der Wüstenstaat Dubai sah sich mit den stärksten Niederschlägen seit Beginn der Wetteraufzeichnungen konfrontiert. Als Folge kam es zu schweren Überschwemmungen.

Das Jahr 2023 war nach Angaben des EU-Klimawandeldienstes Copernicus das heißeste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Mitverantwortlich dafür war El Niño, ein natürliches Klimaphänomen, das in vielen Regionen der Welt extreme Wetterereignisse auslöst. Und das Jahr 2024 könnte noch heißer werden. Hitzewellen werden intensiver. Extremwetterereignisse nehmen zu. Es regnet häufiger, stärker und länger. Als Rückversicherer leisten wir einen entscheidenden Beitrag zur Abmilderung naturkatastrophenbedingter Schäden. Unsere Leistungen helfen unseren Kunden, den Erstversicherern, ihre Kunden zuverlässig zu entschädigen. Darüber hinaus können wir als Rückversicherer mit unserer Expertise in der Risikobewertung und im Risikomanagement auch einen wichtigen Beitrag bei der Beratung zu Präventionsmaßnahmen leisten. Um uns als Gesellschaft dem wandelnden Klima stellen zu können brauchen wir Anpassungs- und Mitigationsmaßnahmen.

Hochwertiger Risikoschutz wie ihn die Hannover Rück bietet, bleibt weiterhin gefragt. In den unterjährigen Erneuerungen in der Schaden-Rückversicherung konnten wir insgesamt leicht verbesserte risikoadjustierte Preise und Konditionen erzielen und unser Geschäft weiter profitabel ausbauen. Das Preismomentum in der Schaden-Rückversicherung hat sich in den jüngsten Erneuerungen überwiegend auf einem hohen Niveau stabilisiert.

Die gestiegene Profitabilität unseres Geschäftes findet ihren Niederschlag im Neugeschäftswert der Hannover Rück. Dieser hat in Summe im ersten Halbjahr deutlich zugelegt. Betonen möchte ich an dieser Stelle zudem das deutliche Wachstum in der Schaden-Rückversicherung sowie die sehr zufriedenstellenden Beiträge unserer Kapitalanlagen und aus dem Personen-Rückversicherungsgeschäft. Insgesamt sind wir auf einem guten Kurs unsere Ziele für das laufende Geschäftsjahr zu erreichen.

Die Hannover Rück ist und bleibt ein finanzstarker Rückversicherungspartner an der Seite unserer Kunden sowie ein Anker der Verlässlichkeit für unsere Aktionäre. Die Kapitalbedeckungsquote nach Solvency II per Ende Juni lag bei 276 Prozent, wobei diese die Dividendenzahlungen für das Jahr 2024 unberücksichtigt lässt.


Mein Dank – im Namen des gesamten Vorstands – gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement die Hannover Rück erfolgreich durch die Vertragserneuerungen navigieren und so, auch für Sie verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, den Grundstein für zukünftigen Erfolg legen.

Mit freundlichen Grüßen



Jean-Jacques Henchoz
Vorsitzender des Vorstands

Lagebericht



Wirtschaftsbericht	7
Geschäftsverlauf	7
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	8
Schaden-Rückversicherung	8
Personen-Rückversicherung	9
Kapitalanlagen	10
Chancen- und Risikobericht	12
Risikobericht	12
Chancenbericht	15
Ausblick	18

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

- Rückversicherungsumsatz (brutto) steigt um 5,2 % auf 12,9 Mrd. EUR
- Großschadenbelastungen innerhalb des budgetierten Erwartungswertes für das erste Halbjahr
- Bestand der vertraglichen Netto-Servicemarge (CSM) um 20,5 % auf 9,3 Mrd. EUR gesteigert
- Kapitalanlagerendite liegt mit 3,3 % über dem Ziel von mindestens 2,8 %
- Nettokonzerngewinn steigt um 20,9 % auf 1.161,1 Mio. EUR
- Eigenkapitalrendite erreicht 22,3 %

Das erste Halbjahr 2024 verlief für die Hannover Rück zufriedenstellend. Damit liegen wir weiterhin auf einem guten Weg zur Erreichung unserer Jahresziele.

Den Rückversicherungsumsatz (brutto) konnten wir zum 30. Juni um 5,2 % auf 12.916,4 Mio. EUR (Vorjahr: 12.272,7 Mio. EUR) steigern. Bei konstanten Währungskursen hätte der Anstieg 6,1 % betragen.

Das Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto), das die Erträge aus Rückversicherung nach Abzug des abgegebenen Geschäfts (im Wesentlichen Retrozession und Insurance-Linked Securities) wiedergibt, stieg deutlich um 30,8 % auf 1.411,4 Mio. EUR (1.078,7 Mio. EUR).

In der Schaden-Rückversicherung lagen die Leistungen für Großschäden zur Jahresmitte innerhalb des budgetierten und gebuchten Erwartungswertes für das erste Halbjahr.

Das um Währungskurseffekte bereinigte Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto), das strukturell negativ ist, belief sich auf - 499,7 Mio. EUR (-342,5 Mio. EUR).

Der Bestand unserer Kapitalanlagen lag Ende Juni bei 62,0 Mrd. EUR (31. Dezember 2023: 60,1 Mrd. EUR). Das Kapitalanlageergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um 18,7 % auf 1.009,4 Mio. EUR gesteigert werden. Die sich daraus ergebende annualisierte Kapitalanlagerendite belief sich auf 3,3 % und lag damit über dem Zielwert von mindestens 2,8 % für das Gesamtjahr.

Das Übrige Ergebnis verbesserte sich um 22,8 % auf -207,2 Mio. EUR (-268,4 Mio. EUR).

Das operative Konzernergebnis (EBIT) verbesserte sich um 22,5 % auf 1.657,2 Mio. EUR (1.352,6 Mio. EUR). Der Nettokonzerngewinn stieg um 20,9 % auf 1.161,1 Mio. EUR (960,0 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 9,63 EUR (7,96 EUR).

Das Eigenkapital der Hannover Rück erhöhte sich zum 30. Juni 2024 auf 10,7 Mrd. EUR (31. Dezember 2023: 10,1 Mrd. EUR). Die Erhöhung des Eigenkapitals ergab sich im Wesentlichen aus dem im ersten Halbjahr erzielten Konzernergebnis abzüglich der für das Geschäftsjahr 2023 an die Aktionäre der Hannover Rück ausgeschütteten Dividende. Die annualisierte Eigenkapitalrendite betrug 22,3 % (Vorjahr: 21,0 %). Der Buchwert je Aktie belief sich auf 88,45 EUR (31. Dezember 2023: 83,97 EUR).

Die vertragliche Netto-Servicemarge (CSM) stieg um 20,5 % auf 9.273,9 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 7.699,1 Mio. EUR). Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen durch das gezeichnete Neugeschäft. Der Bestand der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken stieg ebenfalls um 6,4 % auf 3.968,3 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 3.728,6 Mio. EUR).

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Schaden-Rückversicherung

- Rückversicherungsumsatz (brutto) steigt deutlich um 8,8 % auf 9,1 Mrd. EUR
- Großschäden im ersten Halbjahr innerhalb des budgetierten Erwartungswertes; gestiegene Schäden aus Sekundärrisiken
- Kombinierte Schaden-/Kostenquote von 87,8 %
- vertragliche Netto-Servicemarge (CSM) aus dem Neugeschäft steigt um 1,9 %
- Operatives Halbjahresergebnis steigt um 40,0 % auf 1.160,5 Mio. EUR

Auf Basis des nach wie vor guten Preisniveaus in der Schaden-Rückversicherung haben wir unser Portefeuille weiter deutlich ausgebaut und im ersten Halbjahr ein gutes Ergebnis erzielt.

In der Hauptvertragserneuerung der traditionellen Schaden-Rückversicherung zum 1. Januar dieses Jahres konnten wir einen inflations- und risikoadjustierten Preisanstieg des erneuerten Geschäfts von 2,3 % erzielen. Das erneuerte Volumen stieg um 6,9 %. Das Marktumfeld der Erneuerung zeigte sich dabei stabiler als im Vorjahr. Gleichzeitig stieg die Nachfrage nach Rückversicherungsdeckungen, die sich hauptsächlich auf Kapazitäten von bestehenden Marktteilnehmern beschränkte.

In den Erneuerungen zum 1. April 2024, die traditionell Geschäft im asiatisch-pazifischen Raum und Nordamerika sowie Teile des Spezialgeschäfts betreffen, konnten wir insgesamt leicht verbesserte risikoadjustierte Preise und Konditionen erzielen. Der inflations- und risikoadjustierte Preisanstieg des erneuerten Geschäfts betrug 1,5 %. Das erneuerte Volumen stieg um 7,1 %.

Durch unseren auf Qualität fokussierten Zeichnungsansatz stieg die vertragliche Netto-Servicemarge (CSM) aus dem Neugeschäft im ersten Halbjahr um 1,9 % auf 1.864,2 Mio. EUR. Die Netto-Verlustkomponente (LC) aus dem Neugeschäft lag bei 15,7 Mio. EUR (35,2 Mio. EUR).

Der Rückversicherungsumsatz (brutto) der Schaden-Rückversicherung stieg im ersten Halbjahr deutlich um 8,8 % auf 9.099,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8.364,9 Mio. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum 10,1 % betragen.

Die Leistungen für Großschäden beliefen sich im ersten Halbjahr auf 566,5 Mio. EUR (606,9 Mio. EUR) und blieben damit innerhalb unseres Budgets von 801 Mio. EUR für die ersten sechs Monate.

Größte Netto-Einzelschäden im ersten Halbjahr waren das von Starkregen verursachte Hochwasser in Süddeutschland mit 120 Mio. EUR, die Unruhen im französischen Überseegebiet Neukaledonien mit 82 Mio. EUR, das Hochwasser nach heftigen Regenfällen in Dubai und weiteren Regionen der Vereinigten Arabischen Emirate mit 82 Mio. EUR sowie Überschwemmungen nach Starkregen in Brasilien mit 47 Mio. EUR. Ferner sind zu erwartende Belastungen durch den Brückeneinsturz in Baltimore weiterhin komfortabel durch das verbleibende Großschadenbudget abgedeckt, wengleich sie nach wie vor noch nicht konkret beziffert werden können. Naturgemäß ist das Ergebnis in der Schaden-Rückversicherung von Vorjahresereignissen beeinflusst. Im aktuellen Berichtszeitraum stellte sich das Abwicklungsergebnis positiv dar. Einzelne Großschäden zeigten im Berichtszeitraum eine negative Entwicklung, wie z. B. die Hagelergebnisse 2023 in Italien. Zudem haben wir die Vorsorge für den Krieg in der Ukraine deutlich erhöht.

Das Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto) stieg um 61,2 % auf 963,3 Mio. EUR (597,6 Mio. EUR) und reflektiert die gute Ertragslage in der Versicherungstechnik. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote verbesserte sich auf 87,8 % (91,7 %) und lag damit im Rahmen unserer Erwartungen von weniger als 89 % für das Gesamtjahr. Das währungskursbereinigte Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto) belief sich auf - 419,9 Mio. EUR (-284,7 Mio. EUR).

Das Kapitalanlageergebnis für die Schaden-Rückversicherung stieg um 27,7 % auf 797,4 Mio. EUR (624,6 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich um 40,0 % auf 1.160,5 Mio. EUR (829,1 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2024					2023	
	1.1.– 31.3. ¹	1.4.– 30.6. ¹	+/- Vorjahr	1.1.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.4.– 30.6. ¹	1.1.– 30.6.
Rückversicherungsumsatz (brutto)	4.743,3	4.356,1	+15,7%	9.099,5	+8,8%	3.764,8	8.364,9
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)	508,9	454,3	+60,7%	963,3	+61,2%	282,7	597,6
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto)	-228,2	-191,7	+23,4%	-419,9	+47,5%	-155,3	-284,7
Kapitalanlageergebnis	421,5	375,9	+15,1%	797,4	+27,7%	326,5	624,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	628,8	531,7	+46,6%	1.160,5	+40,0%	362,8	829,1
EBIT-Marge ²	14,8%	14,5%		14,7%		11,8%	11,5%
Kombinierte Schaden-/ Kostenquote ³	88,0%	87,6%		87,8%		90,8%	91,7%
Neugeschäft CSM & LC (netto)	1.430,6	417,9	+14,6%	1.848,5	+3,1%	364,7	1.793,7

¹ Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht.

² EBIT / Rückversicherungsumsatz (netto)

³ Rückversicherungs-Serviceergebnis / Rückversicherungsumsatz (netto)

Personen-Rückversicherung

- Rückversicherungsumsatz reduziert sich um 2,3 % auf 3.816,9 Mio. EUR
- Weiterhin Nachfrage im Bereich der Langlebigkeitsdeckungen und Financial Solutions
- Vertragliche Netto-Serviceermarge (CSM) aus dem Neugeschäft beläuft sich auf 184,8 Mio. EUR
- Operatives Halbjahresergebnis sinkt um 4,4 % auf 501,4 Mio. EUR

In den ersten sechs Monaten entwickelte sich das Geschäftsfeld der Personen-Rückversicherung erwartungsgemäß.

Die vertragliche Netto-Serviceermarge (CSM) aus dem Neugeschäft belief sich auf 184,8 Mio. EUR (151,8 Mio. EUR). Zusätzlich haben Vertragsverlängerungen bzw. -veränderungen im Bestandsgeschäft zu einer deutlichen Erhöhung im Bestand der vertraglichen Netto-Serviceermarge (CSM) auf 6.393,1 Mio. EUR geführt. Die Netto-Verlustkomponente (LC) aus dem Neugeschäft lag bei 9,9 Mio. EUR.

Der Rückversicherungsumsatz (brutto) des Geschäftsbereichs Personen-Rückversicherung reduzierte sich um 2,3 % auf 3.816,9 Mio. EUR (3.907,8 Mio. EUR); währungskursbereinigt hätte dies einem Rückgang von 2,5 % entsprochen.

Im Bereich Financial Solutions hält die Nachfrage an und wir konnten im ersten Halbjahr unter anderem in den USA Neugeschäft zeichnen. Im Bereich der Langlebigkeitsdeckungen war das Wachstum erwartungsgemäß moderat, mit wachsendem Interesse in Märkten außerhalb Großbritanniens, wie den USA, Australien, Europa und Asien.

Das traditionelle Rückversicherungsgeschäft im Bereich der Sterblichkeits- und Morbiditätsrisiken hat sich insgesamt erwartungsgemäß gezeigt. Unter anderem mit guten Beiträgen aus dem Krankenversicherungsgeschäft in Lateinamerika und kleinvolumigem Neugeschäft in Europa und dem Nahen Osten.

Das Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto) reduzierte sich erwartungsgemäß um 6,9 % auf 448,1 Mio. EUR (481,1 Mio. EUR) und erreichte mehr als den anteiligen Wert des Jahresziels von mehr als 850 Mio. EUR. Das Rückversicherungs-Finanzergebnis vor Währungskurseffekten belief sich auf - 79,9 Mio. EUR (- 57,8 Mio. EUR).

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen für die Personen-Rückversicherung reduzierten sich um 6,1 % auf 211,1 Mio. EUR (224,8 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) ging um 4,4 % zurück auf 501,4 Mio. EUR (524,5 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2024					2023	
	1.1.– 31.3. ¹	1.4.– 30.6. ¹	+/- Vorjahr	1.1.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.4.– 30.6. ¹	1.1.– 30.6.
Rückversicherungsumsatz (brutto)	1.929,3	1.887,7	-2,6%	3.816,9	-2,3%	1.937,7	3.907,8
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)	211,0	237,1	+4,2%	448,1	-6,9%	227,6	481,1
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto)	-33,1	-46,8	+131,3%	-79,9	+38,2%	-20,2	-57,8
Kapitalanlageergebnis	76,4	134,8	-5,2%	211,1	-6,1%	142,2	224,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	181,0	320,3	+18,0%	501,4	-4,4%	271,5	524,5
EBIT-Marge ²	10,3%	20,0%		14,9%		15,3%	14,8%
Neugeschäft CSM & LC (netto)	89,1	85,8	+24,2%	174,9	+19,4%	69,1	146,5

¹ Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht.

² EBIT / Rückversicherungsumsatz (netto)

Kapitalanlagen

- Bestand an Kapitalanlagen steigt auf 62,0 Mrd. EUR
- Starke ordentliche Erträge, vor allem aus festverzinslichen Wertpapieren
- Kapitalanlageergebnis steigt auf 1.009,4 Mio. EUR
- Kapitalanlagerendite erreicht 3,3 % und liegt über Ziel von mindestens 2,8 %

In der ersten Hälfte des Jahres entwickelten sich unsere Kapitalanlagen sehr zufriedenstellend, obwohl zahlreiche geo- und wirtschaftspolitische Herausforderungen vor allem auf den Zinsmärkten weiterhin für Volatilität sorgten. Dagegen hat die globale Wirtschaft durchgängig positiv überrascht, vorrangig angetrieben von den USA und – mit Abstrichen in Deutschland – auch Europa. Dies zeigte sich vor allem in der deutlichen Wertentwicklung von Assetklassen mit höherem Risikoprofil.

Während die EZB und andere Zentralbanken leichte Senkungen ihrer Leitzinsen vorgenommen haben, ergaben sich in unseren Hauptwährungsräumen, mit Ausnahme von sehr kurzen Laufzeiten, durchgängig weitere Zinsanstiege. Hierdurch ergaben sich Marktwertrückgänge unserer festverzinslichen Wertpapiere. Durch die andererseits zu beobachtenden Marktwertsteigerungen in Folge der Einengungen von Risikoaufschlägen auf Unternehmensanleihen wurden diese zum Teil aufgefangen. In Summe spiegelte sich diese Dynamik der Zinsmärkte in einem Anstieg der stillen Lasten auf unseren festverzinslichen Wertpapieren wider, die allerdings durch unseren hohen US-Dollar-Anteil und dessen leichten Wertgewinn gegenüber dem Euro zum Teil kompensiert wurden.

Unsere Kapitalanlagen profitierten von unserer weiterhin eher vorsichtigen Positionierung. Zudem streben wir im Zuge unseres Asset-Liability-Managements stets möglichst ausgewogene Zinspositionen unserer Kapitalanlagen in Bezug auf die versicherungstechnischen Rückstellungen an, um die gegenläufigen Auswirkungen von Marktzinsänderungen auf die Wertentwicklung von Kapitalanlagen und Rückstellungen zu nutzen. Durch

die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards IFRS 17 und IFRS 9 schlägt sich dies auch bilanziell nieder.

Der Bestand unserer Kapitalanlagen belief sich per Ende Juni auf 62,0 Mrd. EUR (31. Dezember 2023: 60,1 Mrd. EUR). Hier wirkten sich vor allem der operative Cashflow als auch Währungseffekte bestandssteigernd aus. Gegenläufig machten sich die erwähnten Zinsanstiege bemerkbar. Die unrealisierten Lasten unserer festverzinslichen Wertpapiere erhöhten sich somit insgesamt auf 3,8 Mrd. EUR (31. Dezember 2023: 3,2 Mrd. EUR). Andererseits wirken sich die höheren Zinsen deutlich positiv auf die Neu- und Wiederanlage aus.

Unsere Asset Allokation haben wir im ersten Halbjahr – wie auch schon im Vorjahr – in eher vorsichtiger Positionierung weitgehend stabil gehalten. Dabei beobachten wir die für uns relevanten Märkte fortlaufend sehr aufmerksam, um attraktive Einstiegsmöglichkeiten nutzen zu können. Geringe Anpassungen der Asset Allokation ergaben sich hauptsächlich aus dem stetigen Ziel der Währungs- und Zinskongruenz mit unseren versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Auch die modifizierte Duration des Portefeuilles unserer festverzinslichen Wertpapiere war mit 4,6 (4,7) im Vergleich zum Vorjahresende nahezu unverändert. In unserem Immobilienportfolio haben wir mit dem Zukauf von zwei Logistikobjekten in Deutschland und den USA attraktive Marktgelegenheiten nutzen können, ebenso mit dem Verkauf eines Büroobjekts in den USA.

Die ordentlichen Kapitalanlageerträge lagen mit 1.109,3 Mio. EUR (924,8 Mio. EUR) deutlich über dem Niveau der Vergleichsperiode, was vor allem auf eine erneute Steige-

zung der Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen ist. Dies zeigt sich sowohl bei den reinen Kuponerträgen als auch bei den positiven Amortisationsbeträgen. Zu diesem trug mit 80,6 Mio. EUR (74,2 Mio. EUR) vor allem unser Bestand an inflationsgebundenen Anleihen bei.

Das saldierte Ergebnis aus dem Verkauf von Kapitalanlagen betrug -29,5 Mio. EUR (-44,4 Mio. EUR) und spiegelt unsere derzeitige zurückhaltende Positionierung wider. Die gemäß IFRS 9 zu bildenden Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle (ECL) haben wir im Berichtszeitraum erfolgswirksam um 11,3 Mio. EUR (8,6 Mio. EUR) auf 182,4 Mio. EUR reduzieren können. Die planmäßigen Abschreibungen auf direkt gehaltenen Immobilien beliefen sich auf 30,1 Mio. EUR (26,6 Mio. EUR).

Die Marktwertveränderungen unserer erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Bestände beliefen sich saldiert auf

5,4 Mio. EUR (57,0 Mio. EUR). Hier schlugen sich insbesondere positive Marktwertänderungen von Derivaten mit Bezug zur Versicherungstechnik und von Infrastrukturfonds nieder, die zum Teil von Gegenbewegungen aus Zinskomponenten von Währungsabsicherungen und von Immobilienfonds kompensiert wurden.

Das Kapitalanlageergebnis lag mit 1.009,4 Mio. EUR (850,7 Mio. EUR) deutlich über dem Niveau der Vorjahresperiode. Dies ist vor allem auf die Erträge aus unserem festverzinslichen Portefeuille zurückzuführen, die die geringeren Erträge aus Marktwertveränderungen unserer erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Bestände mehr als kompensieren konnten. Somit ergab sich für unsere Kapitalanlagen eine annualisierte Durchschnittsrendite von 3,3 % die über dem Ziel von mindestens 2,8 % für das Gesamtjahr lag.

Kapitalanlageergebnis

in Mio. EUR	2024					2023	
	1.1.– 31.3. ¹	1.4.– 30.6. ¹	+/- Vorjahr	1.1.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.4.– 30.6. ¹	1.1.– 30.6.
Ordentliche Kapitalanlageerträge	552,6	556,7	+16,9%	1.109,3	+20,0%	476,1	924,8
Veränderung der Rückstellung für Kreditausfälle (ECL), Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	-12,1	-6,7	-20,5%	-18,8	+4,5%	-8,4	-18,0
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-14,9	20,3	-66,7%	5,4	-90,5%	60,9	57,0
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	25,2	14,2	+1,4%	39,4	+138,7%	14,0	16,5
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-5,4	-24,1	-21,1%	-29,5	-33,4%	-30,5	-44,4
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	47,1	49,3	+16,9%	96,4	+13,1%	42,2	85,2
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	498,3	511,1	+8,8%	1.009,4	+18,7%	469,9	850,7

¹ Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

- Die Hannover Rück verfügt weiterhin über eine Kapitalausstattung oberhalb des festgelegten Schwellenwertes. Die Kapitalausstattung wird fortwährend überprüft.
- Unser Risikomanagement überwacht fortlaufend die Aufnahme und Änderung von Risiken und ist in der Lage, flexibel auf sich verändernde interne und externe Faktoren zu reagieren.

Der vorliegende Chancen- und Risikobericht fasst die wesentlichen Risikoinformationen des ersten Halbjahres 2024 zusammen.

Strategische Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr wurde die Konzernstrategie mit dem Titel «Staying Focused. Thinking Ahead.» für den Strategiezyklus 2024–2026 verabschiedet. Basierend auf den Fundamenten Nachhaltigkeit und interne Governance, stützt sich die neue Strategie auf die drei Säulen Fokussieren, Wachsen und Beschleunigen.

Aus der Konzernstrategie leiten wir unsere Risikostrategie ab. Sie ist das zentrale Element für unseren Umgang mit Risiken. Die Risikostrategie, das Risikoregister sowie das zentrale Limit- und Schwellenwertsystem als Bestandteile unserer Rahmenrichtlinie des Risiko- und Kapitalmanagements überprüfen wir mindestens einmal im Jahr. Dadurch gewährleisten wir die Aktualität unseres Risikomanagementsystems.

Unsere Solvenzquote soll mindestens 180 % betragen; 200 % gilt bereits als Schwellenwert, der bei Unterschreitung Gegenmaßnahmen nach sich zöge. Damit wird auch die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderung einer Solvenzquote von mindestens 100 % sichergestellt. Die Solvenzkapitalanforderungen werden mit unserem internen Kapitalmodell überwacht. Der Vorstand wird über die Einhaltung der wesentlichen Schwellenwerte quartalsweise im Rahmen der regulären Risikoberichterstattung sowie zusätzlich bei großen Ereignissen oder wesentlichen Veränderungen des Risikoprofils informiert. Neben dem oben genannten Schwellenwert von 200 % wird die notwendige Eigenkapitalausstattung auch durch die Erwartungen der Ratingagenturen und Kunden beeinflusst.

Risikolandschaft der Hannover Rück

Die Hannover Rück-Gruppe geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit eine Vielzahl von Risiken ein. Diese Risiken werden bewusst eingegangen, gesteuert und überwacht, um die damit verbundenen Chancen wahrzunehmen. Elementar für die Übernahme von Risiken sind die Vorgaben und Entscheidungen des

Vorstands zum Risikoappetit der Hannover Rück-Gruppe. Diese basieren auf den Berechnungen der Risikotragfähigkeit. Durch unsere Geschäftstätigkeit auf allen Kontinenten und die Diversifikation zwischen unseren Geschäftsfeldern Schaden- und Personen-Rückversicherung erzielen wir einen effektiven Einsatz unseres Kapitals unter Chancen- und Risikogesichtspunkten. Neben unserer primären Geschäftstätigkeit als Rückversicherer in der Schaden- und Personen-Rückversicherung verbriefen wir auch Versicherungsrisiken am Kapitalmarkt und betreiben in begrenztem Umfang Erstversicherungsgeschäft. Unserem Risikomanagement kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu, unter anderem, damit die Risiken für das Rückversicherungsportefeuille kalkulierbar bleiben und auch außergewöhnliche Großschäden das Ergebnis nicht über Gebühr beeinträchtigen. Die Risikolandschaft der Hannover Rück umfasst:

- versicherungstechnische Risiken der Schaden- und Personen-Rückversicherung, die originär auf unsere Geschäftstätigkeit zurückzuführen sind und sich unter anderem in Schwankungen der Schadensschätzungen sowie in unerwarteten Katastrophen und Veränderungen biometrischer Faktoren wie Sterblichkeit manifestieren,
- Marktrisiken, die im Rahmen unserer Kapitalanlage, aber auch aufgrund der Bewertung teilweise langfristiger versicherungstechnischer Zahlungsverpflichtungen entstehen,
- Forderungsausfallrisiken, die aus den vielfältigen Geschäftsverbindungen und Zahlungsverpflichtungen unter anderem mit Kunden, Retrozessionären und Banken resultieren,
- Operationelle Risiken, die sich zum Beispiel aus fehlerhaften Prozessen oder Systemen ergeben können,
- Nachhaltigkeits- und Reputationsrisiken, Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Zukunftsrisiken.

Grundsätzlich werden alle Risikoarten durch langfristige Trends, wie z.B. dem Klimawandel, beeinflusst. Es besteht daher ein Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeitsaspekten und der Risikolandschaft der Hannover Rück.

Aktuell sind unsere größten Risiken die Kredit- und Spreadrisiken innerhalb der Marktrisiken, die Reserve- und die Katastrophenrisiken innerhalb der versicherungstechnischen Risiken der Schaden-Rückversicherung sowie die Sterblichkeitsrisiken

(inkl. Katastrophenrisiko) innerhalb der versicherungstechnischen Risiken der Personen-Rückversicherung.

Wesentliche externe Einflussfaktoren auf das Risikomanagement

Klimawandel

Im ersten Halbjahr 2024 resultierten aus der Flut in Süddeutschland, der Flut in Dubai, der Flut in Brasilien sowie durch Sturm / Überschwemmung / Tornados in den USA hohe Schäden.

Wetterbezogene Naturkatastrophen sind untrennbar im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu sehen. Der Klimawandel sorgt dafür, dass sich die Wahrscheinlichkeiten für den Eintritt von wetterbezogenen Ereignissen verändern, und zwar in Abhängigkeit von Region und Gefahr. Die damit verbundenen Auswirkungen stellen eine große Herausforderung für das Risikomanagement dar. Zur stochastischen Modellierung von Katastrophenauswirkungen nutzen wir sowohl externe als auch interne Risikomodelle. Trends aus dem Klimawandel werden in den Modellen berücksichtigt. Die Überwachung der Risiken wird durch Szenarioanalysen komplettiert. Dabei fokussieren wir uns aktuell auf die Gefahren Sturm, Flut und Waldbrand, die kurzfristig am stärksten vom Klimawandel beeinflusst werden.

Der Klimawandel, im Sinne natürlicher oder durch Menschen verursachter klimatischer Veränderungen, und die damit verbundenen Auswirkungen beeinflussen bereits heute unser Leben.

Der Klimawandel stellt ein bedeutendes gesamtwirtschaftliches Risiko dar und wirkt sich in vielfacher Hinsicht auch auf die (Rück-)Versicherungsbranche aus.

Zur Bekämpfung des Klimawandels hat sich die Staatengemeinschaft im Jahr 2015 im Pariser Weltklimaabkommen auf ambitionierte Ziele zum Schutz des Klimas verständigt. Das von 195 Staaten unterzeichnete Abkommen sieht vor, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, im besten Fall sogar auf 1,5 °C. Der Weg zum Pariser Klimaziel hängt vom grundlegenden Wandel des Wirtschaftssystems und der menschlichen Gewohnheiten ab.

Die Folgen des Klimawandels beeinflussen unsere Geschäftstätigkeit in allen Bereichen, sowohl in der Schaden- als auch der Personen-Rückversicherung und der Kapitalanlage. Gleichzeitig stellen die Auswirkungen des Klimawandels für uns das wichtigste Nachhaltigkeitsrisiko dar und werden daher feinmaschig analysiert, überwacht und gesteuert. Derzeit liegt der Schwerpunkt der Klimawandelrisikoanalyse auf Änderungen in Häufigkeit und Stärke von Naturkatastrophen (physische Risiken). Des Weiteren analysieren wir Kapitalanlagen (unter anderem transitorische Risiken), biometrische Faktoren sowie Haftpflichtver-

träge in Bezug auf Risiken aus dem Klimawandel («Litigation Risk»). Die klimabedingte Verschiebung von Infektionskrankheiten und deren Überträger in globale Zonen, die bislang solche nicht kannten, birgt auch ein Risiko für die Personen-Rückversicherung.

Zudem sind ESG-Risiken, ebenso wie Compliance-Risiken, die generell Gesetze und Verordnungen zum Umweltrecht bzw. ESG-Vorgaben umfassen, Prüfgegenstand jedes Neue-Produkte-Prozesses. Unsere Nachhaltigkeits- und Reputationsrisikorichtlinie enthält ergänzende Arbeitsanweisungen und Definitionen zum Klimawandel und zu weiteren ESG-Themen und hat gruppenweit Gültigkeit. Diverse Gremien und Organisationen entwickeln und diskutieren ebenfalls klimabezogene strategische Ziele und operative Maßnahmen.

Wir erwarten, dass der Klimawandel langfristig (> 50 Jahre) für alle Risikokategorien wesentlich sein wird. Innerhalb der nächsten fünf Jahre erwarten wir vornehmlich Auswirkungen nur für das Naturkatastrophengeschäft der Schaden-Rückversicherung. Durch die jährliche Erneuerung unserer Verträge und der vorherig beschriebenen Preisanpassungen sowie der fortlaufenden jährlichen Anpassung des Großschadenbudgets entstehen kurze Reaktionszeiten im Preis- / Prämienrisiko und im Reserverisiko.

Die Veränderungen durch den Klimawandel können sich in einer erhöhten Nachfrage nach Rückversicherungsprodukten zur Absicherung von Naturkatastrophen, aber auch in neuen Chancen niederschlagen. Die Hannover Rück bietet eine Vielzahl von Produkten an, die den Kunden helfen, sich vor erhöhten Schäden (sowohl hinsichtlich der Häufigkeit als auch der Schwere) durch Naturkatastrophen zu schützen.

Kapitalmarktumfeld

Im ersten Halbjahr 2024 entwickelten sich unsere Kapitalanlagen sehr zufriedenstellend und entsprechend unserer Erwartungen, obwohl zahlreiche geo- und wirtschaftspolitische Herausforderungen weiterhin für Unruhe sorgten. Diese schlug sich erneut insbesondere in volatilen Zinsmärkten nieder. Dennoch hat die globale Wirtschaft durchgängig positiv überrascht, vorrangig angetrieben von den USA und – mit Abstrichen in Deutschland – auch Europa. Dies zeigte sich vor allem in der deutlichen Performance von Assetklassen mit steilerem Risikoprofil.

Ein wichtiger externer Einflussfaktor auf die erzielbare Rendite aus unseren Kapitalanlagen ist das allgemeine Zinsniveau. Hier sind nun die zum Jahresende 2023 eingepreisten Markterwartungen hinsichtlich Leitzinssenkungen durch die Zentralbanken weitestgehend wieder aus den Bewertungen verschwunden, während mittlerweile tatsächlich die EZB und andere Zentralbanken leichte Zinssenkungen vorgenommen haben. Insgesamt ergaben sich in unseren Hauptwährungsräumen bis auf bei sehr kurzen Laufzeiten durchgängig weitere Zinsanstiege. Hierdurch ergaben sich Marktwertrückgänge unserer festverzinslichen Wertpapiere. Durch die andererseits zu beobachtenden Markt-

wertsteigerungen in Folge der Einengungen von Risikoaufschlägen auf Unternehmensanleihen wurden diese zum Teil aufgefangen. Auch wenn sich die im Vergleich zur Vergangenheit weiterhin hohen Zinsen zunächst wertmindernd auf die Marktwerte unserer festverzinslichen Wertpapiere auswirken, kommt uns das insgesamt gestiegene Niveau bei der Neu- und Wiederanlage zugute. Zudem streben wir im Zuge unseres Asset-Liability-Managements stets möglichst ausgewogene Zinspositionen unserer Kapitalanlagen in Bezug auf die versicherungstechnischen Rückstellungen an, um die gegenläufigen Auswirkungen von Marktzinsänderungen auf die Wertentwicklung von Kapitalanlagen und Rückstellungen zu nutzen. Durch die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards IFRS 17 und IFRS 9 schlägt sich dies auch bilanziell nieder.

In Summe ergaben sich Marktwertrückgänge unserer festverzinslichen Wertpapiere, die allerdings durch unseren hohen US-Dollar-Anteil und dessen leichten Wertgewinn gegenüber dem Euro zum Teil kompensiert wurden.

Im Gegensatz zu den Zinsmärkten waren die Aktienmärkte von hohen Bewertungsniveaus und niedrigen Volatilitäten geprägt. Durch die Liquidierung unserer Positionen im Vorjahr haben die Aktienmärkte derzeit keine direkten Auswirkungen auf unsere Kapitalanlagen.

Inflation bleibt weiterhin ein prägendes Thema, wobei die gemessenen Inflationsindizes sowohl im Euro- als auch im Bereich des US-Dollars spürbar ihre Dynamik reduzierten, wenn auch die Inflationsniveaus noch nicht flächendeckend auf die von den Zentralbanken angestrebten Niveaus zurückgekehrt sind. Dies schlägt sich in einem niedrigeren Ertrag aus realisierter Inflationsamortisation in unserem ordentlichen Kapitalanlageergebnis nieder. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend im Wesentlichen auch in der zweiten Jahreshälfte so fortsetzen wird.

Unverändert exponiert sind wir im Markt für privates Beteiligungskapital. Hier folgen die Marktwertveränderungen weniger allgemeinen Marktlagen als mehr unternehmensindividuellen Einschätzungen. So bestehen die Risiken vornehmlich im Geschäftsmodell und der Profitabilität, weniger in der Zinskomponente als Teil der Kapitalflussprognosen. So sehen wir auch die im Berichtszeitraum bei vereinzelt Anlagen entstandenen Marktwertrückgänge im Rahmen des dieser Assetklasse und dieser Unternehmenscharakteristika eigenen Risikoprofils.

Die Bedeutung von Immobilienrisiken ist für uns aufgrund unseres kontinuierlichen Engagements in diesem Bereich unverändert wesentlich. Wir streuen diese Risiken durch breit diversifizierte Investitionen in hochqualitative Märkte weltweit, denen jeweils ausführliche Objekt-, Manager- und Marktanalysen vorausgehen. In der aktuellen Marktlage erwarten wir insbesondere in den USA Abwertungen, die sich zwar nicht flächendeckend, aber potenziell auch mit Auswirkung auf unseren Bestand niederschlagen können.

Im Rahmen unserer Liquiditätssteuerung haben wir Bestände definiert, die sich auch in Finanzstresssituationen wie der Finanzkrise 2008 als hoch liquide erwiesen haben. Sie bestehen vor allem aus freien deutschen, englischen und US-amerikanischen Staatsanleihen und sollen sicherstellen, dass auch im Falle eines Zusammentreffens unterstellter Extremereignisse unsere Zahlungsfähigkeit gewährleistet ist. Der Bestand dieser Liquiditätsreserve betrug zum Bilanzstichtag 8,2 Mrd. EUR (Vorjahr: 8,6 Mrd. EUR). Darüber hinaus steuern wir die Liquidität des Bestands durch eine börsentägliche Kontrolle der Liquidität der Bestandteile. Dank dieser Maßnahmen erfolgt eine wirksame Reduzierung des Liquiditätsrisikos.

Für die nähere Zukunft gehen wir für die Kapitalanlagen weiterhin von erhöhten Volatilitäten an den globalen Kapitalmärkten aus, sehen sie allerdings auch als Chance und sind der Meinung, dass wir mit unserer derzeitigen Kapitalanlageausrichtung angemessen vorbereitet sind. Für nähere Informationen dazu verweisen wir auf das Kapitel «Kapitalanlagen».

Regulatorische Entwicklungen

Im ersten Halbjahr 2024 gab es zahlreiche regulatorische Entwicklungen auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene.

Solvency-II-Reform

Im Gesetzgebungsverfahren für die Solvency-II-Reform und der Richtlinie für die Sanierung und Abwicklung in der (Rück-)Versicherung (IRRD) traf sich am 15. Mai 2024 die Expertengruppe der Europäischen Kommission für Banken, Zahlungen und Versicherungen (EGBPI), um die detaillierten technischen Aspekte der Level-2-Maßnahmen unter Solvency II zu diskutieren. Es wird erwartet, dass die Solvency-II-Reform und IRRD bis Ende des Jahres im offiziellen Journal der EU veröffentlicht wird. Ab diesem Zeitpunkt hat die EU-Kommission 24 Monate Zeit die delegierte Verordnung fertigzustellen und die Nationalstaaten müssen die Richtlinie in nationales Recht umwandeln. Die Hannover Rück hat mit der Umsetzung der neuen Regelungen begonnen.

Europäisches Sorgfaltspflichtengesetz

Die Richtlinie (EU) 2024/1760 über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit (CSDDD) wurde am 5. Juli 2024 im Europäischen Amtsblatt veröffentlicht und tritt am 25. Juli 2024 in Kraft. Sie muss bis zum 26. Juli 2026 in den Mitgliedstaaten umgesetzt werden. Die Richtlinie verpflichtet große EU-Unternehmen und Drittstaaten-Unternehmen mit erheblichem Umsatz in der EU, Menschenrechte und Umweltbelange in ihren Aktivitätsketten zu berücksichtigen und Transformationspläne zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C zu erstellen. Die Umsetzung erfolgt schrittweise: Ab Juli 2027 für die größten Unternehmen, ab Juli 2028 für mittelgroße Unternehmen und ab Juli 2029 für alle anderen betroffenen Unternehmen. Die Hannover Rück beobachtet die Entwicklungen rund um die Anforderungen aus der CSDDD eng.

Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen

Die Bundesregierung hat am 24. Juli 2024 einen Gesetzentwurf beschlossen, um verbindliche europäische Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen ins deutsche Recht umzusetzen. Der Gesetzentwurf des Bundesministeriums der Justiz sieht eine 1:1-Umsetzung des europäischen Rechts ohne zusätzliche Anforderungen vor. Die Hannover Rück hat ein Projekt zur Umsetzung der Anforderungen der CSRD eingerichtet.

Künstliche Intelligenz

Am 21. Mai 2024 hat der EU-Rat dem EU-KI-Gesetz (AI-Act) endgültig zugestimmt. Das KI-Gesetz wird verschiedene Regelwerke auf der Grundlage eines risikobasierten Ansatzes annehmen, darunter untragbares Risiko, hohes Risiko, begrenztes Risiko und geringes Risiko. Die Hannover Rück implementiert aktuell die neuen Anforderungen aus dem KI-Gesetz.

Chancenbericht

Geschwindigkeit ist einer der Werte, anhand derer erfolgreiche Wandlungsfähigkeit gemessen wird. Die Ambition der Hannover Rück ist es, schnelle und effektive Lösungen anzubieten, um dem Wettbewerb einen Schritt voraus zu sein. Die Hannover Rück sucht systematisch nach neuen Geschäftsmöglichkeiten, um nachhaltiges Wachstum zu erzeugen und die profitable Entwicklung des Unternehmens zu stärken. Damit Chancen erkannt und Ideen erfolgreich in Geschäft umgesetzt werden können, verfolgt die Hannover Rück mehrere eng miteinander verknüpfte Wege, um ein ganzheitliches Chancen- und Risikomanagement zu gewährleisten. Von Bedeutung ist dabei das überschneidungsfreie Zusammenwirken der verschiedenen Funktionen innerhalb des Chancen- und des Risikomanagements, das durch definierte Schnittstellen sichergestellt ist.

Im Fokus des Chancenmanagements der Hannover Rück stehen die verschiedenen marktspezifischen Innovationen in den Geschäftsfeldern Schaden- und Personen-Rückversicherung (siehe Zusammengefasster Lagebericht im Konzerngeschäftsbericht 2023).

Für diese Geschäftsfelder werden Trends mit Unterstützung von externen Quellen und Partnern gezielt aufgespürt und analysiert sowie die Bedürfnisse unserer Kunden entlang der gesamten versicherungsrelevanten Wertschöpfungskette antizipiert. Dabei werden bewusst Geschäftschancen identifiziert, die Zugang zu innovativen Technologien und eine Steigerung der Attraktivität gegenüber Kunden versprechen. Aus diesem Anlass entwickelt die Hannover Rück geschäftsrelevante Partnerschaften mit externen Akzeleratoren, Inkubatoren, Company Buildern, Startups und Forschungsinstituten, um die Wettbewerbsfähigkeit der Hannover Rück im Bereich InsurTech bzw. digitaler Lösungen zu stärken. Für die Bewertung der strategischen und tech-

nischen Bedeutung von neuen innovativen digitalen Technologien wurden in der Hannover Rück-Gruppe verschiedene Kompetenz-Center aufgebaut und die Zielsetzung dieser Innovationseinheiten auf ein strategisches Fundament gestellt. Das Zusammenspiel dieser Einheiten basiert auf einem dedizierten Ansatz, der die Aktivitäten mit spezifischer Expertise und Effizienz verbessert. Darüber hinaus wurde im April 2024 eine neue Geschäftseinheit in der Schaden-Rückversicherung für Cyber- und Digitalgeschäft gegründet. Die Einheit zielt darauf ab, die in der Hannover Rück gesammelte Expertise im Bereich Cyber und Digital zu bündeln und dementsprechend einen einzigartig entwickelten Underwriting Ansatz für die sich ständig verändernde Risikolandschaft anzuwenden.

Interne Akzeleratoren-Einheiten im Bereich Personen-Rückversicherung und Technology befassen sich mit den jeweiligen Spezifika und stehen untereinander im engen Austausch. Zu den Aufgaben dieser Organisationseinheiten gehören unter anderem die globale Skalierung existierender, regionaler Produkte und Lösungen, die Entwicklung neuer branchen- und kundenspezifischer Digital Assets sowie die gezielte Unterstützung von InsurTechs beim Aufbau ihrer digitalen Geschäftsmodelle. Dabei sind der enge Austausch und die zielgerichtete Kollaboration mit den Marktbereichen von zentraler Bedeutung, um auf existierende Netzwerke und Expertisen aufbauen zu können. Damit wird angestrebt, dass Geschäftsoportunitäten frühzeitig erkannt und die jeweiligen Kunden mit innovativen Lösungen ausgestattet werden.

Dieses breite Aufgabenspektrum dient den klar definierten Zielen, neues profitables Prämienpotenzial für die Gruppe zu generieren, die Risikobewertung durch innovative Tools zu verbessern, neue strategische Partnerschaften zu schließen sowie neue Fähigkeiten im Bereich von Digitalisierung und Data Analytics zu erlangen.

Ein gefragter Anwendungsbereich für parametrische Versicherungslösungen, bei denen eine schnelle Auszahlung erfolgt, wenn ein vordefiniertes Ereignis eintritt, sind Schutzdeckungen gegen extreme Wetter- und Klimarisiken in Schwellen- und Entwicklungsländern. Schwere Naturkatastrophen führen weltweit immer wieder zu hohen Schäden. Dabei besteht insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern eine große Diskrepanz zwischen nicht versicherten und versicherten Schäden («Protection Gap»). Passender Versicherungsschutz trägt dazu bei, die finanzielle Widerstandsfähigkeit dieser Länder gegen extreme Wetter- und Klimaereignisse zu stärken. Vor diesem Hintergrund kooperiert die Hannover Rück sowohl mit dem öffentlichen Sektor als auch mit der Privatwirtschaft, um diese Versicherungslücke weiter zu schließen.

So stellt die Hannover Rück Kapazitäten für den Natural Disaster Fund (NDF), für regionale Risikopools, z.B. in Afrika oder der Karibik, und für eine Reihe anderer Rückversicherungsprogramme zur finanziellen Absicherung gegen Naturgefahren bereit. Der NDF ist eine öffentlich-private Partnerschaft, deren pa-

parametrische Risikotransferprogramme die arme, vulnerable Bevölkerung weltweit zur Zielgruppe haben. Außerdem entwickelt die Hannover Rück als Mitglied des Insurance Development Forums zusammen mit anderen Partnern eine parametrische Deckung gegen Flutrisiken in fünf Städten in Argentinien. Das Angebot an parametrischen Schutzdeckungen wurde insbesondere in Afrika und Südamerika weiter ausgebaut. Für die neu aufgelegte, parametrische Deckung für Puerto Rico hat die Hannover Rück zudem erfolgreich die zugehörige Katastrophenanleihe fasilitiert.

Durch die dynamische Vernetzung der handelnden Mitarbeitenden im Innovationsbereich der Hannover Rück ergeben sich intensive Verbindungen zu weiteren Projekten, Arbeitsgemeinschaften und Gremien, etwa zur Arbeitsgruppe «Emerging Risks und Scientific Affairs» im Hinblick auf zukünftige Risiken und Chancen. Die Arbeitsgruppe führt eine qualitative Bewertung der Emerging Risks durch. Im Ergebnis werden dabei jedoch nicht nur die potenziellen Risiken, sondern auch eventuell vorhandene Geschäftschancen geprüft. So werden hier Analysen erstellt, um zu beantworten, in welcher Weise die Hannover Rück Megatrends wie dem Klimawandel, der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel mit neuartigen (Rück-)Versicherungsprodukten und Services oder Kapitalinvestitionen begegnen kann. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden im ersten Halbjahr 2024 unter anderem die Themenbereiche «Fracking» und «Mentale Gesundheit» analysiert.

Kommt es zu einer konkreten Umsetzung einer Geschäftsidee und es resultiert ein neues Rückversicherungsprodukt daraus, wird im Regelfall – sofern die hierfür durch das Risikomanagement definierten Kriterien zutreffend sind – der sogenannte Neue-Produkte-Prozess durchlaufen. Dieser Prozess wird vom Risikomanagement der Hannover Rück begleitet. Der Prozess wird immer dann durchlaufen, wenn eine vertragliche Bindung eingegangen werden soll, die bislang in dieser Form noch nicht von der Hannover Rück angewendet wurde bzw. das zu versichernde Risiko neuartig ist. Ist dies der Fall, werden vorab alle wesentlichen internen und externen Einflussfaktoren durch das Risikomanagement untersucht (z.B. Auswirkungen auf das Gesamttrisikoportfolio oder die Risikostrategie) und bewertet. Durch das Risikomanagement wird sichergestellt, dass vor Anwendung oder Verkauf des neuen Rückversicherungsprodukts eine Genehmigung durch den Vorstand erfolgt.

Gesamtschätzung des Vorstands

Nach unseren derzeitigen Erkenntnissen, die sich aus einer Gesamtbetrachtung der Chancen und Risiken ergeben, sieht der Vorstand der Hannover Rück keine Risiken, die den Fortbestand der Hannover Rück-Gruppe kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten. Wir sind davon überzeugt, dass

- unser etabliertes Risikomanagementsystem uns jederzeit einen transparenten Überblick über die aktuelle Risikosituation liefert,
- unser Gesamttrisikoportfolio angemessen ist und
- unser Chancenmanagement einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen und profitablen Wachstum der Hannover Rück leistet.

Als international agierender Rückversicherungskonzern bewegen wir uns in einem sehr komplexen Umfeld. Durch unsere Geschäftstätigkeit in allen Sparten der Rückversicherung können wir jedoch unter Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Chancen-Risiken-Profiles einen optimalen Risikoausgleich durch die geografische und risikospezifische Diversifizierung erzielen. Die beschriebenen Risiken sind unseres Erachtens beherrschbar, insbesondere, da unsere Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen effektiv und eng miteinander verzahnt sind. Trotz dieser vielfältigen Maßnahmen können Einzel- und im Wesentlichen Kumulrisiken einen entscheidenden Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Unserem Verständnis entspricht es jedoch, dass wir nicht nur Risiken, sondern zugleich auch Chancen betrachten. Wir gehen daher immer nur solche Risiken ein, denen auch Chancen gegenüberstehen. Unsere Steuerungs- und Überwachungsinstrumente sowie unsere Aufbau- und Ablauforganisation gewährleisten, dass wir die Risiken rechtzeitig erkennen und unsere Chancen nutzen können. Unser zentrales Überwachungsinstrument ist dabei unser konzernweit etabliertes Risikomanagement, das sowohl qualitative als auch quantitative Informationen zusammenführt.

Unsere eigene Einschätzung der Beherrschbarkeit der vorhandenen Risiken wird dabei durch verschiedene finanzielle Kennzahlen sowie durch externe Bewertungen von Ratingagenturen (Standard & Poor's und A.M. Best) bestätigt. In unserem zentralen Limit- und Schwellenwertsystem für die wesentlichen Risiken des Hannover Rück-Konzerns sind konkrete Überwachungskennzahlen, entsprechende Meldegrenzen sowie potenzielle Eskalationsschritte verbindlich festgelegt. Im Ergebnis liefert uns das System einen genauen Überblick über potenzielle Fehlentwicklungen jenseits der festgelegten Risikotoleranzen und gibt uns die Möglichkeit, zeitnah darauf zu reagieren. Unsere notwendige Eigenkapitalausstattung bestimmt sich nach den Anforderungen unseres internen Kapitalmodells, den Solvenzvorschriften, den Annahmen der Ratingagenturen für unser Zielrating und den Erwartungen unserer Kunden und Aktionäre. Wir verfügen über einen ausreichenden Eigenkapitalpuffer, um

Risiken zu absorbieren und um sich anbietende lukrative Geschäftschancen wahrnehmen zu können. Auch unsere Finanzstärke-Ratings sind ein Beleg unserer finanziellen Stabilität. Die Güte unseres Risikomanagements wird beispielsweise von Standard & Poor's als wesentlicher Faktor im Rahmen des Ratingprozesses als sehr gut bewertet. Berücksichtigung findet dabei insbesondere unsere etablierte Risikokultur, welche die Entwicklung entsprechender Risikoüberwachungssysteme und das strategische Risikomanagement fördert. Die Bewertung umfasst dabei speziell die Bereiche Risikokultur, Risikokontrollen, das Management künftiger Risiken, Risikomodelle und das strategische Risikomanagement. Diese externe Einschätzung bestätigt die Qualität unseres ganzheitlichen Risikomanagementansatzes.

Das konzernweite Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem sind regelmäßiger Prüfungsbestandteil der internen Revision sowie Teil der Beurteilung des Governance-Systems durch den Vorstand.

Ausblick

- Nettokonzerngewinn von mindestens 2,1 Mrd. EUR erwartet
- Währungskursbereinigtes Wachstum des Rückversicherungsumsatzes von mehr als 5 %
- Renditeziel für selbstverwaltete Kapitalanlagen von mindestens 2,8 % für das Gesamtjahr

Im Jahr 2024 dürften die anhaltenden geopolitischen Risiken Erst- und Rückversicherern weiterhin viel abverlangen. Hinzu kommen extreme Wetterereignisse einschließlich Prognosen einer besonders aktiven Hurrikansaison in der zweiten Jahreshälfte.

Auf Konzernebene erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 einen Nettogewinn von mindestens 2,1 Mrd. EUR. Voraussetzung hierfür ist, dass es zu keinen unvorhergesehenen negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten kommt und die Großschadenbelastung im Rahmen des Erwartungswerts von 1,825 Mrd. EUR bleibt.

Auf Basis konstanter Währungskurse erwarten wir ein Wachstum des Rückversicherungsumsatzes von mehr als 5 %. Dabei wird das währungskursbereinigte Wachstum des Rückversicherungsumsatzes in der Schaden-Rückversicherung im Vergleich zur Personen-Rückversicherung erneut stärker erwartet.

In der Schaden-Rückversicherung rechnen wir aufgrund des anhaltend positiven Marktumfelds mit einer Schaden-Kostenquote von unter 89 % für das laufende Geschäftsjahr. Die Personen-Rückversicherung sollte im laufenden Geschäftsjahr ein Rück-

versicherungs-Serviceergebnis von mehr als 850 Mio. EUR erreichen.

Der Bestand unserer Kapitalanlagen sollte – annähernd stabile Währungskurse und Zinsniveaus unterstellt – weiter moderat ansteigen. Die Kapitalanlagerendite aus selbstverwalteten Kapitalanlagen sollte bei mindestens 2,8 % liegen.

Die Vertragserneuerungen in der Schaden-Rückversicherung zum 1. Juni und 1. Juli 2024 waren für die Hannover Rück abermals von Preis- und Konditionsverbesserungen gekennzeichnet. Traditionell werden zu diesem Zeitpunkt Teile des Nordamerikageschäfts erneuert, insbesondere Naturkatastrophenrisiken, Geschäft aus Australien und Neuseeland sowie im Bereich Kredit und Kautions. Das Volumen erhöhte sich insgesamt um 11,5 %. Der inflations- und risikoadjustierte Preisanstieg des erneuerten Geschäfts belief sich auf 1,3 %.

Die Basisdividende soll im Strategiezyklus 2024-2026 jährlich über dem Vorjahresniveau liegen. Die Basisdividende wird um eine Sonderdividende ergänzt, sofern die Kapitalausstattung den Bedarf für künftiges Wachstum übersteigt und das Gewinnziel erreicht wird.

Konzernabschluss



Konzernbilanz zum 30. Juni 2024	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2024	22
Konzern-Gesamterfolgsrechnung zum 30. Juni 2024	23
Konzern-Eigenkapitalentwicklung zum 30. Juni 2024	24
Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2024	26
Konzern-Anhang zum 30. Juni 2024	28

Konzernbilanz zum 30. Juni 2024

Aktiva

in Mio. EUR	30.6.2024	31.12.2023
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	52.235,6	50.619,1
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	4.009,4	3.954,1
Fremdgenutzter Grundbesitz	2.682,2	2.536,5
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2.118,7	2.056,2
Sonstige Kapitalanlagen	930,6	963,0
Kapitalanlagen	61.976,5	60.128,9
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.228,5	2.231,4
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für zukünftige Deckung	-751,8	-705,5
Vermögenswerte aus retrozedierter Rückversicherung	1.476,7	1.525,9
Vermögenswerte aus gezeichneter Rückversicherung	966,4	1.019,8
Geschäfts- oder Firmenwert	79,1	78,0
Aktive latente Steuern	570,4	627,9
Sonstige Vermögenswerte	2.086,1	2.052,0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.068,6	1.054,8
Summe Aktiva	68.223,8	66.487,3

Passiva

in Mio. EUR	30.6.2024	31.12.2023
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	48.507,6	46.214,1
Rückstellung für zukünftige Deckung	-3.002,4	-1.974,7
Rückstellungen aus gezeichneter Rückversicherung	45.505,2	44.239,4
Verbindlichkeiten aus retrozedierter Rückversicherung	495,6	698,9
Pensionsrückstellungen	151,2	164,3
Finanzierungsverbindlichkeiten	4.880,1	4.875,5
Steuerverbindlichkeiten	327,1	225,9
Passive latente Steuern	2.126,0	2.097,3
Andere Verbindlichkeiten	3.238,7	3.166,5
Verbindlichkeiten	56.723,9	55.467,8
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120,6	120,6
Nominalwert: 120,6 Bedingtes Kapital: 24,1		
Kapitalrücklagen	724,6	724,6
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	845,2	845,2
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	-2.352,4	-1.985,1
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	435,9	160,5
Rückversicherungs-Finanzserträge und -aufwendungen	2.360,7	2.026,3
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-35,7	-44,1
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	408,5	157,6
Gewinnrücklagen	9.412,6	9.124,0
Eigenkapital der Aktionäre der Hannover Rück SE	10.666,3	10.126,8
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	833,6	892,7
Eigenkapital	11.499,9	11.019,5
Summe Passiva	68.223,8	66.487,3

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2024

in Mio. EUR	1.4.– 30.6.2024 ¹	1.1.– 30.6.2024	1.4.– 30.6.2023 ¹	1.1.– 30.6.2023
Rückversicherungsumsatz (brutto)	6.243,8	12.916,4	5.702,5	12.272,7
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen (brutto)	5.131,5	10.655,5	4.683,1	10.290,6
Rückversicherungs-Serviceergebnis (brutto)	1.112,3	2.260,9	1.019,4	1.982,1
Rückversicherungsumsatz (in Rückdeckung gegeben)	987,3	1.658,4	845,1	1.546,0
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen (in Rückdeckung gegeben)	566,5	808,9	336,1	642,6
Rückversicherungs-Serviceergebnis (in Rückdeckung gegeben)	-420,8	-849,5	-509,0	-903,4
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)	691,5	1.411,4	510,4	1.078,7
Rückversicherungs-Finanzträge/-aufwendungen (brutto)	-384,8	-930,2	-265,5	-145,0
Rückversicherungs-Finanzträge/-aufwendungen (in Rückdeckung gegeben)	25,4	-2,7	28,4	5,7
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto)	-359,3	-932,9	-237,1	-139,4
davon Währungskursgewinne/-verluste aus Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto) ²	-120,9	-433,2	-61,5	203,1
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto) vor Währungskursgewinnen/-verlusten ²	-238,5	-499,7	-175,6	-342,5
Ordentliche Kapitalanlageerträge	556,7	1.109,3	476,1	924,8
Veränderung der Rückstellung für Kreditausfälle (ECL), Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	-6,7	-18,8	-8,4	-18,0
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	20,3	5,4	60,9	57,0
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	14,2	39,4	14,0	16,5
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-24,1	-29,5	-30,5	-44,4
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	49,3	96,4	42,2	85,2
Kapitalanlageergebnis	511,1	1.009,4	469,9	850,7
Währungskursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	110,2	407,7	33,9	-204,9
Währungskursgewinne/-verluste aus Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto) ²	-120,9	-433,1	-61,5	203,1
Sonstige Währungskursgewinne/-verluste	-8,9	-31,3	18,9	35,8
Währungskursergebnis ²	-19,6	-56,7	-8,7	34,1
Sonstige Erträge	72,3	120,9	45,8	92,1
Sonstige Aufwendungen	170,1	328,1	209,5	360,5
Übriges Ergebnis	-97,8	-207,2	-163,7	-268,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	846,7	1.657,2	632,3	1.352,6
Finanzierungszinsen	26,2	52,1	32,7	64,6
Ergebnis vor Steuern	820,5	1.605,1	599,6	1.288,0
Steueraufwand	231,9	445,0	128,1	298,3
Ergebnis	588,6	1.160,1	471,5	989,6
davon				
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-14,4	-1,0	-4,1	29,6
Konzernergebnis	603,0	1.161,1	475,6	960,0
Ergebnis je Aktie (in EUR)				
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	5,00	9,63	3,94	7,96
Verwässertes Ergebnis je Aktie	5,00	9,63	3,94	7,96

¹ Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht

² Zur Verdeutlichung der währungskongruenten Bedeckung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten durch Kapitalanlagen werden die Währungseffekte zunächst aus dem versicherungstechnischen Finanzergebnis im Sinne des IFRS 17 herausgerechnet und anschließend im Währungsergebnis ausgewiesen.

Konzern-Gesamterfolgsrechnung zum 30. Juni 2024

in Mio. EUR	1.4.- 30.6.2024 ¹	1.1.- 30.6.2024	1.4.- 30.6.2023 ¹	1.1.- 30.6.2023
Jahresergebnis	588,6	1.160,1	471,5	989,6
Nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	7,9	12,5	0,3	2,1
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	-1,3	-1,5	3,5	2,8
Veränderungen aus der Bewertung assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-0,1	-0,1	-	-
Steuerertrag/-aufwand	-2,6	-4,1	-0,2	-0,7
Gesamte nicht reklassifizierbare direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	3,9	6,8	3,6	4,2
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar				
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-270,3	-583,9	-430,7	349,9
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	24,1	32,9	28,2	44,8
Währungsumrechnung				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	135,6	282,7	-9,2	-209,2
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-	-1,7	0,3
Veränderung aus Versicherungsverträgen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	115,7	382,5	421,2	-223,6
Veränderungen aus der Bewertung assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	6,9	20,4	-11,1	-11,1
Veränderungen aus Sicherungsgeschäften				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	0,4	0,3	2,5	-3,3
Übrige Veränderungen				
Steuerertrag/-aufwand	60,1	98,9	-10,6	34,0
Gesamte reklassifizierbare direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	72,5	233,8	-11,5	-18,4
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	76,4	240,6	-7,9	-14,2
Gesamterfolg	665,0	1.400,7	463,6	975,5
davon				
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	-23,6	-11,5	14,5	54,7
auf Aktionäre der Hannover Rück SE entfallend	688,6	1.412,2	449,2	920,8

¹ Angabe unterlag nicht der prüferischen Durchsicht

Konzern-Eigenkapitalentwicklung zum 30. Juni 2024

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebnis- wirksame Eigenkapitalanteile)	
in Mio. EUR			Nicht realisierte Gewinne/Verluste	Währungs- umrechnung
Stand 1.1.2023	120,6	724,6	-3.154,0	509,0
Jahresergebnis	-	-	-	-
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	257,3	-144,1
Gesamterfolg	-	-	257,3	-144,1
Gezahlte Dividende	-	-	-	-
Anteilsänderung ohne Änderung im Kontrollstatus	-	-	-	-
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-
Kapitalrückzahlungen	-	-	-	-
Stand 30.6.2023	120,6	724,6	-2.896,7	364,9
Stand 1.1.2024	120,6	724,6	-1.985,1	160,5
Jahresergebnis	-	-	-	-
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-367,1	275,4
Gesamterfolg	-	-	-367,1	275,4
Gezahlte Dividende	-	-	-	-
Anteilsänderung ohne Änderung im Kontrollstatus	-	-	-	-
Direkt in die Gewinnrücklagen umgegliedert	-	-	-0,2	-
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-
Kapitalrückzahlungen	-	-	-	-
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	-	-	-	-
Stand 30.6.2024	120,6	724,6	-2.352,4	435,9

Fortsetzung: Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebnis- wirksame Eigenkapitalanteile)			Gewinn- rücklagen	Auf Aktionäre der Hannover Rück SE entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Gesellschafter	Eigenkapital
Versicherungs- verträge	Sicherungsge- schäfte	Versicherungs- mathematische				
2.871,1	0,2	-36,6	8.024,8	9.059,7	897,2	9.956,9
-	-	-	960,0	960,0	29,6	989,6
-150,8	-3,1	1,4	-	-39,3	25,1	-14,2
-150,8	-3,1	1,4	960,0	920,8	54,7	975,5
-	-	-	-723,6	-723,6	-44,1	-767,7
-	-	-	-	-	-0,2	-0,2
-	-	-	-	-	0,2	0,2
-	-	-	-	-	-0,1	-0,1
2.720,4	-2,9	-35,2	8.261,3	9.256,8	907,8	10.164,6
2.026,3	1,2	-45,3	9.124,0	10.126,8	892,7	11.019,5
-	-	-	1.161,1	1.161,1	-1,0	1.160,1
334,4	0,7	7,7	-	251,1	-10,5	240,6
334,4	0,7	7,7	1.161,1	1.412,2	-11,5	1.400,7
-	-	-	-868,3	-868,3	-44,0	-912,3
-	-	-	-4,2	-4,2	-2,9	-7,1
-	-	-	0,2	-	-	-
-	-	-	-	-	0,1	0,1
-	-	-	-	-	-0,8	-0,8
-	-	-	-0,2	-0,2	-	-0,2
2.360,7	1,9	-37,6	9.412,6	10.666,3	833,6	11.499,9

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2024

in Mio. EUR

	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis	1.160,1	989,6
Veränderungen der Versicherungsverträge (brutto)	591,4	1.539,4
Veränderungen der Rückversicherungsverträge (in Rückdeckung gegeben)	-130,5	436,5
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	515,9	-143,3
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	503,6	-88,3
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.640,5	2.733,9
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit		
Mittelabfluss aus dem Kauf von fremdgenutztem Grundbesitz	-191,8	-206,2
Mittelzufluss aus dem Verkauf von fremdgenutztem Grundbesitz	27,1	0,2
Mittelabfluss aus dem Kauf von nicht konsolidierten Unternehmen	-411,0	-0,4
Mittelzufluss aus dem Verkauf von nicht konsolidierten Unternehmen	393,8	0,7
Mittelabfluss aus dem Kauf von erfolgsneutral zum Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen	-10.688,5	-4.395,2
Mittelzufluss aus dem Verkauf von erfolgsneutral zum Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen	9.664,2	3.871,6
Mittelabfluss aus dem Kauf von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen	-1.608,2	-211,9
Mittelzufluss aus dem Verkauf von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen	1.341,2	151,9
Veränderung aus kurzfristigen Kapitalanlagen	9,6	-424,6
Mittelabfluss aus dem Kauf von sonstigen Kapitalanlagen	-2.908,2	-2.995,8
Mittelzufluss aus dem Verkauf von sonstigen Kapitalanlagen	2.851,8	2.834,7
Sonstige Veränderungen	-130,1	-44,7
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-1.650,1	-1.419,8
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten	–	34,5
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-65,9	-670,3
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	0,1	0,2
Auszahlung aus Kapitalmaßnahmen	-0,8	-0,1
Strukturveränderung ohne Kontrollverlust	-7,1	-0,2
Gezahlte Dividenden	-912,3	-767,7
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	-986,0	-1.403,5
IV. Währungskursdifferenzen	9,4	-38,6
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	1.054,8	1.323,2
Summe der Kapitalzu- und -abflüsse (Summe I. + II. + III. + IV.)	13,8	-128,0
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1.068,6	1.195,2
Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung ¹		
Ertragsteuerzahlungen (per saldo)	-254,2	-148,3
Erhaltene Dividenden ²	34,6	34,6
Erhaltene Zinsen	1.087,8	912,0
Gezahlte Zinsen – im Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit erfasst	-92,9	-115,9
Gezahlte Zinsen – im Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit erfasst	-41,9	-65,0

¹ Die Ertragsteuerzahlungen, erhaltene Zahlungen aus Dividenden sowie erhaltene Zinsen sind vollständig im Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten.

² Inklusive dividendenähnlicher Gewinnbeteiligungen aus Investmentfonds

Konzernanhang zum 30. Juni 2024



Erläuterungen	29
1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze	29
2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	29
3. Konsolidierungskreis und -grundsätze	32
4. Konzern-Segmentberichterstattung	34
5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz	38
6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	62
7. Sonstige Angaben	63
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	70
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	71

Erläuterungen

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rück SE und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) werden zu gerundet 50,2 % von der Talanx AG gehalten und in deren Konzernabschluss einbezogen. Die Talanx AG gehört mehrheitlich dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. (HDI). Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück SE und deren Tochterunternehmen einbezogen werden. Die Hannover Rück SE ist eine Europäische Aktiengesellschaft, Societas Europaea (SE), mit Sitz in der Karl-Wiechert-Allee 50, 30625 Hannover, Deutschland.

Der vorliegende Konzern-Halbjahresfinanzbericht der Hannover Rück wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 und entspre-

chend den für die Zwischenberichterstattung anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie von der EU übernommen, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt, die Darstellung der Betragsangaben erfolgt gerundet auf Mio. EUR. Sofern nicht explizit anders bezeichnet, beziehen sich Betragsangaben in Klammern auf das Vorjahr.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 7. August 2024 aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 30. Juni 2024 aufgestellt.

In Übereinstimmung mit IAS 34 wurden in der Berichtsperiode dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie in dem vorausgegangenen Konzernjahresabschluss. Zu nä-

heren Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernjahresfinanzbericht des Vorjahres.

Alle vom IASB bis zum 30. Juni 2024 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für den Berichtszeitraum bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

Erstmalig angewandte Bilanzierungsstandards

Im Rahmen der Einführung der globalen Mindestbesteuerung hat das IASB im Mai 2023 die „Amendments to IAS 12 Income taxes: International Tax Reform – Pillar Two Model Rules“ veröffentlicht, nachdem zuvor die OECD die Modellregelungen des Pillar Two (Global Anti-Base Erosion Proposal, GloBE) vorgelegt hatte. Mit den Änderungen des IAS 12 werden eine vorübergehende, obligatorische Ausnahme von der Pflicht zur Bildung latenter Steuern, die aus der Umsetzung der Pillar-Two-Modellregelungen resultieren, sowie bestimmte Angabepflichten in den Standard aufgenommen. Die vorübergehende Ausnahme gilt im Einklang mit IAS 8 retrospektiv und direkt nach ihrer Veröffentlichung, während die neuen Angabepflichten seit dem Jahresende 2023 zu erfüllen sind. Die Hannover Rück implementiert derzeit das Pillar-Two-Regelwerk und setzt die neuen Angabepflichten entsprechend um: Mit Wirkung zum 1. Januar 2024 ist in Deutschland das Mindeststeuergesetz (MinStG) in Kraft getreten. Die Hannover Rück fällt als Teilkonzern der HDI-Gruppe in den Anwendungsbereich der Regelungen.

Gemäß der Mindeststeuer-Regeln muss die Hannover Rück eine Ergänzungssteuer für die Differenz zwischen dem effektiven Steuersatz in der jeweiligen Steuerjurisdiktion und dem Mindeststeuersatz von 15% entrichten.

Für die Bilanzierung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten sowie zur Erfüllung bestimmter Angabepflichten im Zusammenhang mit der Umsetzung der globalen Mindeststeuer wendet die Hannover Rück die temporäre Ausnahmeregelung im Sinne des IAS 12 an.

Auf Grundlage der Daten des qualified Country-by-Country Reportings (qCbCR) 2023 der HDI-Gruppe sowie der Quartalsdaten 2024 ist die Hannover Rück im Berichtsjahr in 31 Jurisdiktionen mit für die Mindeststeuerregeln relevanten Gesellschaften ansässig und unterliegt in diesen überwiegend einer effektiven Steuerbelastung von mehr als 15%. Die Betroffenheitsanalyse pro Jurisdiktion ergab, dass für das Geschäftsjahr 2024 in 26 Jurisdiktionen keine Ergänzungssteuer erwartet wird. Eine effektive Steuerquote von weniger als 15% wird für die Jurisdik-

tionen Bahrain, Bermuda, Cayman Islands, Hong Kong und Südkorea erwartet. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf die effektive Steuerquote der Hannover Rück sind im unteren einstelligen Prozentbereich zu erwarten.

Darüber hinaus waren die im Folgenden aufgeführten Änderungen bestehender Standards im Berichtszeitraum erstmalig anzuwenden. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

Noch nicht in Kraft getretene oder angewandte Standards und Änderungen von Standards

Im Mai 2024 hat das IASB die "Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments (Amendments to IFRS 9 and IFRS 7)" herausgegeben. In diesen Änderungen werden Einzelfragen geklärt, die während der Überprüfung nach der Einführung der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften von IFRS 9 "Financial Instruments" identifiziert worden sind. Die Änderungen treten grundsätzlich rückwirkend für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen und wurden bisher nicht von der EU übernommen.

Im April 2024 hat das IASB den IFRS 18 "Presentation and Disclosure in Financial Statements" veröffentlicht. Der Standard ersetzt den bisherigen IAS 1 "Presentation of Financial Statements". Mit IFRS 18 werden definierte Zwischensummen und Kategorien in der Gewinn- und Verlustrechnung eingeführt und Vorgaben zur Verbesserung der Aggregation oder Disaggregation von Abschlussposten gemacht. Darüber hinaus werden Anforderungen für Anhangangaben zu vom Management definierten Erfolgskennzahlen (sog. „Management-defined Performance Measures; MPMs“) formuliert und gezielte Verbesserun-

- Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current
- Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements: Non-current Liabilities with Covenants
- Amendments to IFRS 16 Leases: Lease Liability in a Sale and Leaseback

gen der Kapitalflussrechnung durch Änderung von IAS 7 "Statement of Cash Flows" vorgenommen. Der Standard ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen und wurde bisher nicht von der EU übernommen.

Darüber hinaus hat das IASB die folgenden Änderungen an bestehenden Standards herausgegeben, die im Berichtszeitraum noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Die Hannover Rück sieht von einer vorzeitigen Anwendung dieser Änderungen ab, die voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben werden.

- Amendments to IFRS 19 Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures
- Amendments to IAS 21 The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability
- Amendments to IAS 7 Statement of Cash Flows and IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures: Supplier Finance Arrangements

Wesentliche Umrechnungskurse

Die in der jeweiligen funktionalen Währung aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnungen der Einzelgesellschaften werden zu Durchschnittskursen in Euro umgerechnet und in den Konzernabschluss übernommen. Die Umrechnung der Fremdwäh-

rungspositionen in den Bilanzposten der Einzelgesellschaften sowie die Übernahme dieser Posten in den Konzernabschluss erfolgen zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtags.

Wesentliche Umrechnungskurse

	30.6.2024	31.12.2023	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
1 EUR entspricht:	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
AUD	1,6073	1,6273	1,6406	1,6107
BHD	0,4032	0,4166	0,4082	0,4066
CAD	1,4656	1,4651	1,4675	1,4586
CNY	7,7674	7,8454	7,8015	7,5131
GBP	0,8461	0,8689	0,8556	0,8750
HKD	8,3519	8,6323	8,4647	8,4517
INR	89,1780	91,9631	90,1482	88,7591
KRW	1.472,3800	1.426,8600	1.461,1314	1.401,9114
MYR	5,0453	5,0776	5,1036	4,8251
SEK	11,3676	11,0896	11,3774	11,3722
USD	1,0695	1,1051	1,0827	1,0785
ZAR	19,4614	20,3788	20,2759	19,6924

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamterfolgsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben, greifen wir gemäß IAS 34 in höherem Maß auf Schätzungen und Annahmen zurück als bei der Jahresfinanzberichterstattung. Dies kann sich auf Bilanzposten, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auswirken.

Schätzungen und Annahmen beeinflussen insbesondere die Konsolidierungsmethode, die Bilanzierung von Rückversicherungsverträgen und Finanzinstrumenten, den Geschäfts- oder Firmenwert, Rückstellungen für nicht-versicherungstechnische Sachverhalte sowie latente Steuern. Die Schätzungen erfolgen grundsätzlich auf Basis realistischer Prämissen, jedoch sind sie naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet, die sich entsprechend im Ergebnis niederschlagen können.

Risiken im Zusammenhang mit den Folgen des Klimawandels sind für das Geschäftsmodell eines Rückversicherungsunternehmens von großer Bedeutung. Die Schätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenhöhen von klimabedingten Stürmen, Überschwemmungen oder Dürren ist wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagementsystems. Sie beeinflusst in hohem Maße unsere Zeichnungspolitik im Bereich von gegenüber Naturgefahren exponierten Risiken und erfordert das Vorhalten entsprechenden Risikokapitals. Physische Risiken

wie Extremwetterereignisse und deren Folgen sowie langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen wie Niederschlagsmengen, Meeresspiegelanstieg oder der Anstieg der Durchschnittstemperaturen können darüber hinaus den Wert unseres Immobilienbesitzes betreffen oder die Bewertung von Wertpapieren unseres Kapitalanlageportefeuilles beeinflussen.

Neben dem Einfluss dieser physischen Risiken unterliegt die Bewertung unseres Kapitalanlageportefeuilles ebenfalls Transitionsrisiken infolge des Klimawandels. Unter Transitionsrisiken verstehen wir diejenigen Risiken im Zusammenhang mit den Folgen des Klimawandels, die aus der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft resultieren. Diese Umstellung wird wesentlich von politischen Regulierungsmaßnahmen initiiert und flankiert. Insofern derartige Regulierungsmaßnahmen beispielsweise Emittenten von Aktien oder Unternehmensanleihen unseres Anlageportefeuilles negativ betreffen, zeigen sich entsprechende Auswirkungen auf die Bewertung dieser Papiere.

Insgesamt findet die Bewertung von Klimarisiken Berücksichtigung u.a. im Rahmen des Wertminderungstests für nichtfinanzielle Vermögenswerte, einschließlich des Geschäfts- und Firmenwerts nach IAS 36, bei der Bestimmung von Nutzungsdauern und des Restwerts von Vermögenswerten nach IAS 16 oder IAS 38, im Rahmen des Ansatzes und der Folgebewertung der Kapitalanlagen nach IFRS 9 sowie der Bildung von Rückstellungen und Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten nach IAS 37.

Schätzunsicherheiten resultierten in der Berichtsperiode auch aus dem Krieg in der Ukraine. Wir haben für alle relevanten Geschäftssparten wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarioanalysen durchgeführt, bei denen wir die uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Markterkenntnisse berücksichtigt und daraus auf Basis eigener Einschätzungen unsere Reservierung abgeleitet haben. Zum Bilanzstichtag umfassen die betroffenen Geschäftssparten im Wesentlichen Political Violence, Sachdeckungen, Aviation und andere wie Political Risk und Marine. In der Berichtsperiode haben wir für diesen Schadenkomplex im Vergleich zum Vorjahr unsere Vorsorge weiter deutlich aufgestockt. Die Bandbreite möglicher Schadensszenarien ist nach wie vor hoch und kann bei derzeit nicht zu erwartenden nachteiligen Entwicklungen bzw. ungünstiger Rechtsprechung zu einem späteren Zeitpunkt zu deutlich höheren Schadenzahlungen führen. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Status in Russland verbliebener Leasingflugzeuge bestehen weiterhin Rechtsunsicherheiten. Im Einklang mit den bestehenden Sanktionsregelungen werden Geschäfte mit russischen Zedenten nicht weitergeführt.

Bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus abgeschlossenen oder gehaltenen Rückversicherungsverträgen sind Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen von hoher Bedeutung: Die Klassifizierung, das Aggregationsniveau und die Bewertung von Rückversicherungs- und Retrozessionsverträgen ist mit Ermessensentscheidungen verbunden. Verträge werden je nach der Einschätzung, ob mit ihnen ein signifikantes Versicherungsrisiko übertragen wird, entweder als Rückversicherungs- oder als Investmentverträge klassifiziert. Es muss ein geeignetes Aggregationsniveau gefunden werden, da Vertragsportfolien durch die Trennung von Gruppen von Verträgen, die beim erstmaligen Ansatz verlustträchtig sind, von solchen, die keine signifikante Wahrscheinlichkeit haben, später verlustträchtig zu werden, unterschieden werden müssen.

Darüber hinaus werden bei der Bewertung von Rückversicherungs- und Retrozessionsverträgen Annahmen getroffen und es bestehen Schätzunsicherheiten. Bei der

Bewertung dieser Verträge ist die Bewertungsmethode festzulegen, die für die Schätzung der Risikoanpassungen für nichtfinanzielle Risiken und der Menge der zu erbringenden Leistungen aus einem Vertrag herangezogen wird. Änderungen wesentlicher Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze (unter anderem Illiquiditätsprämien), Schadenentwicklung oder zukünftige Zahlungsströme und Unterschiede zwischen Guthabenzinsen und Abzinsungssätzen könnten zu wesentlichen Änderungen der Erfüllungswerte im nachfolgenden Geschäftsjahr bzw. einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen.

Bei fehlenden Zedentenabrechnungen mit größerem Beitragsvolumen werden gegebenenfalls ergänzende oder vollständige Schätzungen der entsprechenden Erfolgsposten, Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich zugehöriger Retrozessionen vorgenommen. Fehlende Zedentenabrechnungen mit geringem Beitragsvolumen werden im Folgejahr erfasst.

Bei der Anwendung statistischer Verfahren werden Großschäden gesondert betrachtet. Auf Basis der Auswertung einer Vielzahl beobachtbarer Informationen können Schäden als große Einzelschadenereignisse klassifiziert werden. Die Bemessung von in diesem Zusammenhang bestehenden Verpflichtungen erfolgt im Rahmen eines gesonderten Prozesses, der im Wesentlichen auf einzelvertraglichen Schätzungen beruht.

Bei der Ermittlung der Bilanzansätze bestimmter Kapitalanlagen sind in einigen Fällen Annahmen zur Bestimmung von Marktwerten sowie zur Ermittlung der Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle erforderlich. Wir verweisen insoweit auf unsere Ausführungen zu den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und zu den Wertminderungen in Kapitel 5.1 „Kapitalanlagen“ und Kapitel 6.2 „Ergebnis der Kapitalanlagen“.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir ergänzend auf unsere Ausführungen im vorausgegangenen Jahresfinanzbericht.

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ auf der Grundlage eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für alle Unternehmen, das Beherrschung unabhängig davon definiert, ob sie aufgrund von gesellschaftsrechtlichen, vertraglichen oder wirtschaftlichen Gegebenheiten entsteht. Konzernunternehmen werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, zu dem die Hannover Rück die Beherrschung über sie erlangt. Beherrschung liegt vor, wenn die Hannover Rück direkt oder indirekt die Entscheidungsmacht aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten

über ein Konzernunternehmen hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Konzernunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsmacht beeinflussen kann. Diese Merkmale müssen kumulativ erfüllt sein. Darüber hinaus können weitere Umstände zu einer Beherrschung führen, z. B. eine bestehende Prinzipal-Agenten-Beziehung. In diesem Fall handelt es sich um eine konzernfremde Partei mit Entscheidungsrechten (Agent) für die Hannover Rück, beherrscht aber das Unternehmen nicht, da sie lediglich Entscheidungsrechte ausübt, die durch die Hannover Rück (Prinzipal) delegiert

worden sind. Einige Konzernunternehmen der Hannover Rück-Gruppe gehen im Rahmen ihrer operativen Aktivitäten Geschäftsbeziehungen mit strukturierten Unternehmen ein, die ebenfalls nach IFRS 10 in Verbindung mit IFRS 12 hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Konsolidierung zu untersuchen sind. Bei strukturierten Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, die so ausgestaltet sind, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte bei der Festlegung, welche Partei das Unternehmen beherrscht, nicht ausschlaggebend sind, beispielsweise wenn die Stimmrechte sich lediglich auf Verwaltungsaufgaben beziehen und die relevanten Tätigkeiten durch vertragliche Vereinbarungen geregelt sind. Die Konsolidierungsentscheidungen werden anlassbezogen, mindestens jedoch jährlich überprüft. Konzernunternehmen werden so lange konsolidiert, bis der Hannover Rück-Konzern die Beherrschung über sie verliert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Konzernunternehmen werden, soweit erforderlich, angepasst, um eine einheitliche Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Hannover Rück-Konzerns sicherzustellen. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Demnach werden die Anschaffungskosten, bemessen zum Zeitwert der hingegenen Gegenleistung der Muttergesellschaft am Erwerbsstichtag, mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nach jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Negative sowie geringfügige Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Jahr der

Konsolidierung konzerninterner Geschäftsvorfälle

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden ebenfalls eliminiert.

Wesentliche Unternehmenserwerbe und Neugründungen

In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Unternehmenserwerbe getätigt oder Gesellschaften gegründet.

Wesentliche Unternehmensveräußerungen

In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Unternehmensveräußerungen getätigt.

Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt. Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb werden als Aufwand erfasst.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann bzw. deren relevante Tätigkeiten nur mittels einstimmiger Zustimmung aller zur gemeinsamen Führung berechtigten Parteien bestimmt werden können und an denen wir lediglich Rechte am Nettovermögen besitzen, werden als assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen nach der At-Equity-Methode einbezogen. Demnach bewerten wir Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital, das auf den Konzern entfällt. Nach der in IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“ vorgeschriebenen Kapitalanteilmethode wird der auf die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfallende Geschäfts- oder Firmenwert gemeinsam mit den Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen. Der den Konzern betreffende Anteil am Jahresergebnis eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens ist im Ergebnis aus Kapitalanlagen enthalten und wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. Eigenkapital und Ergebnis werden dem letzten verfügbaren Abschluss des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens entnommen.

Anteile am Eigenkapital, die nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen. Das nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses und wird im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk ausgewiesen. Es beträgt zum 30. Juni 2024 -1,0 Mio. EUR (29,6 Mio. EUR).

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2023.

Transaktionen zwischen einer Veräußerungsgruppe und den fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns werden in Übereinstimmung mit IFRS 10 gleichfalls eliminiert.

4. Konzern-Segmentberichterstattung

Aufteilung der Aktiva

in Mio. EUR

Schaden-Rückversicherung

30.6.2024

31.12.2023

Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	41.380,9	39.841,3
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	3.432,8	3.458,1
Fremdgenutzter Grundbesitz	2.682,2	2.536,5
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2.062,0	1.974,3
Sonstige Kapitalanlagen	470,9	505,1
Kapitalanlagen	50.028,8	48.315,4
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.750,2	1.890,4
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für zukünftige Deckung	-476,2	-555,0
Vermögenswerte aus retrozedierter Rückversicherung	1.274,0	1.335,3
Vermögenswerte aus gezeichneter Rückversicherung	131,8	153,8
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	823,9	698,8
Übrige Segmentvermögenswerte	3.470,8	3.778,9
Summe Segmentaktiva	55.729,2	54.282,2
Aktive latente Steuern und Steuerforderungen		
Summe Aktiva		

Aufteilung der Verbindlichkeiten

in Mio. EUR

Passiva		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	39.464,4	37.421,0
Rückstellung für zukünftige Deckung	-3.032,2	-2.155,6
Rückstellungen aus gezeichneter Rückversicherung	36.432,2	35.265,4
Verbindlichkeiten aus retrozedierter Rückversicherung	299,8	417,2
Finanzierungsverbindlichkeiten	847,3	849,0
Übrige Segmentverbindlichkeiten	2.111,2	2.163,4
Segmentverbindlichkeiten	39.690,5	38.695,1
Steuerverbindlichkeiten		
Passive latente Steuern		
Summe Verbindlichkeiten		

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
10.822,3	10.748,6	32,3	29,2	52.235,6	50.619,1
574,9	494,9	1,7	1,2	4.009,4	3.954,1
-	-	-	-	2.682,2	2.536,5
56,7	81,9	-	-	2.118,7	2.056,2
459,7	457,8	-	-	930,6	963,0
11.913,7	11.783,1	34,0	30,4	61.976,5	60.128,9
478,3	341,0	-	-	2.228,5	2.231,4
-275,6	-150,5	-	-	-751,8	-705,5
202,7	190,6	-	-	1.476,7	1.525,9
834,6	866,0	-	-	966,4	1.019,8
243,0	350,0	1,7	6,0	1.068,6	1.054,8
790,0	809,2	-2.343,7	-2.617,5	1.917,0	1.970,5
13.983,9	13.998,9	-2.308,0	-2.581,1	67.405,1	65.699,9
				818,6	787,4
				68.223,8	66.487,3
9.043,3	8.793,1	-	-	48.507,6	46.214,1
29,8	180,9	-	-	-3.002,4	-1.974,7
9.073,0	8.974,0	-	-	45.505,2	44.239,4
195,8	281,7	-	-	495,6	698,9
35,0	31,3	3.997,7	3.995,2	4.880,1	4.875,5
3.586,8	3.765,4	-2.308,2	-2.597,9	3.389,9	3.330,8
12.890,7	13.052,3	1.689,6	1.397,2	54.270,7	53.144,6
				327,1	225,9
				2.126,0	2.097,3
				56.723,9	55.467,8

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung**Schaden-Rückversicherung**

in Mio. EUR

	1.1.–30.6.2024	1.1. - 30.6.2023
Rückversicherungsumsatz (brutto)	9.099,5	8.364,9
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen (brutto)	7.281,2	6.895,6
Rückversicherungs-Serviceergebnis (brutto)	1.818,2	1.469,3
Rückversicherungsumsatz (in Rückdeckung gegeben)	1.204,8	1.181,7
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen (in Rückdeckung gegeben)	349,9	310,0
Rückversicherungs-Serviceergebnis (in Rückdeckung gegeben)	-855,0	-871,7
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)	963,3	597,6
Rückversicherungs-Finanzergebnis (netto) vor Währungskursgewinnen/-verlusten	-419,9	-284,7
Kapitalanlageergebnis	797,4	624,6
davon		
Veränderung der Rückstellung für Kreditausfälle (ECL), Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	-20,8	-20,6
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-28,0	3,8
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	68,2	9,7
Währungskursergebnis	-73,7	59,2
Übriges Ergebnis	-106,6	-167,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.160,5	829,1
Finanzierungszinsen	1,0	1,0
Ergebnis vor Steuern	1.159,4	828,1
Steueraufwand		
Ergebnis		
davon		
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis		
Konzernergebnis		

Die dargestellten Segmentinformationen basieren auf den gleichen Grundsätzen wie diejenigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023. Sie folgen der Systematik des internen Berichtswesens, anhand dessen der Gesamtvorstand regelmäßig die Leistung der Segmente beurteilt und über die Allokation von Ressourcen zu den Segmenten entscheidet. Die Spalte Konsolidierung enthält neben der Eliminierung von segmentübergreifenden Geschäftsvorfällen insbesondere auch Gesellschaften, deren Geschäftstätigkeit nicht eindeutig der Schaden-Rückversicherung oder der Personen-Rückversicherung zugeordnet werden kann. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die

Service- bzw. Finanzierungsgesellschaften des Konzerns. Da die zur Steuerung der Segmente herangezogenen Ergebnisgrößen der Systematik des Konzernabschlusses entsprechen, geben wir keine separate Überleitungsrechnung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis an. Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2023.

Im laufenden Geschäftsjahr kam es zu keinen wesentlichen Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
1.1.-30.6.2024	1.1. - 30.6.2023	1.1.-30.6.2024	1.1. - 30.6.2023	1.1.-30.6.2024	1.1. - 30.6.2023
3.816,9	3.907,8	-	-	12.916,4	12.272,7
3.374,3	3.395,0	-	-	10.655,5	10.290,6
442,6	512,8	-	-	2.260,9	1.982,1
453,5	364,3	-	-	1.658,4	1.546,0
459,0	332,6	-	-	808,9	642,6
5,5	-31,7	-	-	-849,5	-903,4
448,1	481,1	-	-	1.411,4	1.078,7
-79,9	-57,8	-	-	-499,7	-342,5
211,1	224,8	0,9	1,2	1.009,4	850,7
2,0	2,6	-	-	-18,8	-18,0
33,4	53,2	-	-	5,4	57,0
-28,7	6,8	-	-	39,4	16,5
17,0	-25,2	-	0,1	-56,7	34,1
-95,0	-98,3	-5,6	-2,4	-207,2	-268,4
501,4	524,5	-4,7	-1,1	1.657,2	1.352,6
0,5	0,4	50,5	63,1	52,1	64,6
500,9	524,1	-55,2	-64,2	1.605,1	1.288,0
				445,0	298,3
				1.160,1	989,6
				-1,0	29,6
				1.161,1	960,0

5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

5.1. Kapitalanlagen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IFRS 9 „Financial Instruments“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen in die Kategorien erfolgsneutral sowie erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet, während eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nur in Ausnahmefällen zur Anwendung kommt. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention (Geschäftsmodell) sowie der Art der Zahlungsströme.

Ferner umfassen die Kapitalanlagen fremdgenutzten Grundbesitz, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschafts-

unternehmen sowie sonstige Kapitalanlagen. In der Konzernbilanz werden Immobilien sowie von Veräußerungsgruppen gehaltene Kapitalanlagen, für die eine Veräußerungsabsicht gemäß IFRS 5 besteht, separat ausgewiesen. Verkaufsabsichten begründen sich durch individuelle Immobilienmarkt- und Objektgegebenheiten in Abwägung aktueller und künftiger Chancen- bzw. Risikoprofile.

Die folgende Tabelle zeigt die geografische Herkunft der Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

in Mio. EUR	30.6.2024	31.12.2023
Geografische Herkunft		
Deutschland	11.461,9	11.065,3
Großbritannien	3.884,6	3.245,4
Frankreich	2.302,1	2.152,1
Übrige	8.027,7	7.544,0
Europa	25.676,2	24.006,9
USA	20.061,3	20.191,5
Übrige	4.578,8	4.683,4
Nordamerika	24.640,2	24.874,8
Asien	6.091,1	6.002,5
Australien	4.009,7	3.821,1
Australasien	10.100,8	9.823,6
Afrika	225,6	191,2
Übrige	1.333,7	1.232,4
Gesamt	61.976,5	60.128,9

Restlaufzeiten der fest- und variabel verzinslichen Wertpapiere

in Mio. EUR	30.6.2024		31.12.2023	
	Fortgeführte Anschaffungskosten ¹	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungskosten ¹	Marktwert
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet				
innerhalb eines Jahres	8.635,7	8.592,9	8.152,6	8.112,0
zwischen einem und zwei Jahren	5.023,4	4.929,4	4.579,2	4.493,1
zwischen zwei und drei Jahren	6.294,3	6.106,9	6.626,4	6.440,1
zwischen drei und vier Jahren	4.058,2	3.914,3	3.237,5	3.111,5
zwischen vier und fünf Jahren	4.639,0	4.446,9	4.334,3	4.217,1
zwischen fünf und zehn Jahren	15.051,5	13.805,4	15.310,2	14.134,5
nach mehr als zehn Jahren	11.951,1	10.104,2	11.348,3	9.862,4
ohne Restlaufzeit	250,3	250,3	248,3	248,3
Gesamt	55.903,5	52.150,3	53.836,8	50.619,1
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet				
innerhalb eines Jahres	1.367,9	1.367,9	1.435,8	1.435,8
zwischen einem und zwei Jahren	123,8	123,8	173,9	173,9
zwischen zwei und drei Jahren	79,8	79,8	102,1	102,1
zwischen drei und vier Jahren	60,8	60,8	49,8	49,8
zwischen vier und fünf Jahren	19,4	19,4	11,1	11,1
zwischen fünf und zehn Jahren	36,8	36,8	32,3	32,3
nach mehr als zehn Jahren	225,7	225,7	199,9	199,9
ohne Restlaufzeit	2.095,1	2.095,1	1.949,1	1.949,1
Gesamt	4.009,4	4.009,4	3.954,1	3.954,1

¹ Inklusive abgegrenzter Zinsen

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sowie deren Marktwerte

in Mio. EUR	30.6.2024				
	Fortgeführte Anschaffungskosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Schuldinstrumente					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	5.859,0	22,8	3,5	708,7	5.153,8
Schuldtitel der US-Regierung	11.347,1	65,6	9,5	854,2	10.502,3
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	5.792,0	46,6	47,4	239,6	5.599,9
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	9.604,2	90,9	45,7	605,2	9.044,7
Schuldtitel von Unternehmen	19.014,9	193,0	78,8	1.327,7	17.766,0
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	4.007,2	42,7	16,5	218,4	3.805,3
Übrige	279,2	2,5	–	0,8	278,3
Gesamt	55.903,5	464,1	201,4	3.954,6	52.150,3
Eigenkapitalinstrumente					
Aktien	1,2	–	0,6	1,2	0,6
Sonstige Beteiligungen (Kapitalanlagen)	86,5	–	1,0	2,9	84,6
Gesamt	87,7	–	1,6	4,1	85,2
Gesamt	55.991,2	464,1	203,0	3.958,6	52.235,6
31.12.2023					
in Mio. EUR	Fortgeführte Anschaffungskosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Schuldinstrumente					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	5.570,4	24,4	14,3	557,0	5.027,8
Schuldtitel der US-Regierung	11.660,7	60,1	24,0	703,2	10.981,5
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	5.471,0	41,5	35,5	174,0	5.332,4
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	9.399,9	93,0	63,7	543,5	8.920,1
Schuldtitel von Unternehmen	17.282,3	195,8	113,5	1.266,0	16.129,8
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	4.176,3	46,8	18,3	242,6	3.951,9
Übrige	276,2	1,4	–	0,7	275,5
Gesamt	53.836,8	463,0	269,4	3.487,0	50.619,1
Eigenkapitalinstrumente					
Aktien	1,2	–	–	1,2	–
Gesamt	1,2	–	–	1,2	–
Gesamt	53.837,9	463,0	269,4	3.488,2	50.619,1

Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

in Mio. EUR	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen		Abgegrenzte Zinsen		Marktwert	
Schuldinstrumente						
Schuldtitel der US-Regierung	–	–	–	–	–	–
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	6,0	0,6	0,1	–	6,1	0,7
Schuldtitel von Unternehmen	424,5	425,0	4,7	5,2	429,2	430,2
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1,4	1,5	–	–	1,4	1,5
Übrige	51,1	53,3	–	–	51,1	53,3
	483,0	480,5	4,8	5,2	487,8	485,7
Derivate	212,6	263,6	-0,5	-1,2	212,1	262,5
Als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Fonds	2.491,6	2.233,0	–	–	2.491,6	2.233,0
Kurzfristige Kapitalanlagen	795,0	949,1	10,2	11,3	805,2	960,4
Übrige erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	12,6	12,6	–	–	12,6	12,6
	3.511,8	3.458,3	9,8	10,2	3.521,5	3.468,4
Gesamt	3.994,8	3.938,7	14,6	15,4	4.009,4	3.954,1

Entwicklung der erwarteten Kreditausfälle (ECL)

in Mio. EUR	30.6.2024							Endbestand
	Anfangsbestand	Transfer nach Stufe 1	Transfer nach Stufe 2	Transfer nach Stufe 3	Zugänge	Abgänge	Sonstige ¹	
Stufe 1	46,7	1,0	-0,5	–	10,9	6,8	-6,2	45,0
Stufe 2	16,4	-1,0	0,5	-0,2	–	2,3	1,3	14,7
Stufe 3	122,9	–	–	0,2	–	3,5	3,0	122,7
Vereinfachtes Abschreibungsmodell	0,7	–	–	–	–	–	0,1	0,8
Gesamt	186,7	–	–	–	10,9	12,6	-1,7	183,2

¹ Inklusive Veränderung der zugrundeliegenden Risikoparameter, unter anderem Ausfallwahrscheinlichkeit, Point-in-time-Adjustment-Faktor

in Mio. EUR	30.6.2023							Endbestand
	Anfangsbestand	Transfer nach Stufe 1	Transfer nach Stufe 2	Transfer nach Stufe 3	Zugänge	Abgänge	Sonstige ¹	
Stufe 1	48,4	5,1	-5,2	–	11,2	4,7	-14,6	40,2
Stufe 2	14,9	-5,1	12,1	–	–	3,3	2,1	20,6
Stufe 3	116,0	–	-6,9	–	–	2,3	-8,7	98,1
Vereinfachtes Abschreibungsmodell	0,4	–	–	–	0,1	–	0,1	0,6
Gesamt	179,7	–	–	–	11,3	10,4	-21,2	159,5

¹ Inklusive Veränderung der zugrunde liegenden Risikoparameter, unter anderem Ausfallwahrscheinlichkeit, Point-in-time-Adjustment-Faktor

Angaben zu Zeitwerten und Zeitwerthierarchie

Der Bestimmung des Zeitwerts bzw. Marktwerts aktivischer und passivischer Finanzinstrumente legen wir die im Folgenden dargestellten Verfahren und Modelle zugrunde. Für Finanzinstrumente entspricht der Zeitwert grundsätzlich dem Betrag, den die Hannover Rück erhalten bzw. zahlen würde, wenn sie die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag veräußern bzw. begleichen würde. Sofern Marktpreise an Märkten für Finanzinstrumente quotiert werden, wird deren Geldkurs verwendet. **An-Bewertungsmodelle**

sonsten werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen von Finanzinstrumenten gleicher Bonitäts-, Laufzeit- und Renditecharakteristik ermittelt oder mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet. Die Hannover Rück verwendet hierzu mehrere Bewertungsmodelle. Einzelheiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Finanzinstrument	Parameter	Preismodell
Festverzinsliche Wertpapiere		
Nicht notierte Rentenpapiere (Plain Vanilla), Zinsswaps	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Nicht notierte strukturierte Rentenpapiere	Zinsstrukturkurve, Volatilitätsflächen Risikoprämien, Ausfallraten, Vorauszahlungsgeschwindigkeit und Verwertungsraten	Hull-White, Black-Karasinski, Libor-Market-Modell u. a.
Nicht notierte ABS / MBS, CDO / CLO		Barwertmethode
Übrige Kapitalanlagen		
Nicht notierte Aktien und Beteiligungen	Anschaffungskosten, Zahlungsströme, EBIT-Multiples, ggf. Buchwert	Ertragswertverfahren, DCF-Methode, Multiple-Ansätze
Private-Equity-Fonds, Private-Equity-Immobilienfonds	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV)	Nettovermögenswert-Methode
Nicht notierte Renten-, Aktien- und Immobilienfonds	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV)	Nettovermögenswert-Methode
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Devisentermingeschäfte	Zinsstrukturkurven, Spot- und Forwardrates	Zinsparitätsmodell
Inflation Swaps	Inflations-Swaps-Raten (Consumer Price Index), historische Index-Fixings, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode mit Saisonalitätskorrektur
OTC-Aktienoptionen, OTC-Aktienindexoptionen	Notierung des zugrunde liegenden Aktientitels, implizite Volatilitäten, Geldmarktzinssatz, Dividendenrendite	Black-Scholes
Derivate im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik	Marktwerte, aktuarielle Parameter, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode

Zeitwerthierarchie

Für die Angaben nach IFRS 13 „Fair Value Measurement“ sind Finanzinstrumente einer dreistufigen Zeitwerthierarchie zuzuordnen.

Die Zeitwerthierarchie spiegelt Merkmale der für die Bewertung verwendeten Preisinformationen bzw. Eingangsparameter wider und ist wie folgt gegliedert:

- Stufe 1: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels direkt auf aktiven und liquiden Märkten notierter (nicht angepasster) Preise bewertet werden.
- Stufe 2: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels beobachtbarer Marktdaten bewertet werden und nicht der Stufe 1 zuzuordnen sind. Die Bewertung beruht dabei insbesondere auf Preisen für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, auf Preisen an Märkten, die nicht als aktiv einzuschätzen sind, sowie auf von solchen Preisen oder Marktdaten abgeleiteten Parametern.

- Stufe 3: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht oder nur teilweise mittels am Markt beobachtbarer Parameter bewertet werden können. Bei diesen Instrumenten werden im Wesentlichen Bewertungsmodelle und -methoden zur Bewertung herangezogen.

Werden für die Bewertung eines Finanzinstruments Inputfaktoren unterschiedlicher Stufen herangezogen, ist die Stufe des niedrigsten Inputfaktors maßgeblich, der für die Bewertung wesentlich ist.

Die für die Koordination und Dokumentation der Bewertung verantwortlichen operativen Einheiten sind von den operativen Einheiten, die die Kapitalanlagerisiken eingehen, organisatorisch getrennt. Alle relevanten Bewertungsprozesse und Bewertungsmethoden sind dokumentiert. Entscheidungen über grundsätzliche Bewertungsfragen trifft ein monatlich tagendes Bewertungskomitee.

Ebenso wie in der Vergleichsperiode waren auch in der laufenden Berichtsperiode keine Finanzinstrumente einer anderen Stufe der Zeitwerthierarchie zuzuordnen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente hinsichtlich der dreistufigen Zeitwerthierarchie.

Zeitwerthierarchie zum Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente

in Mio. EUR	30.6.2024			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet				
Schuldinstrumente	–	51.264,7	885,6	52.150,3
Eigenkapitalinstrumente	–	–	85,2	85,2
	–	51.264,7	970,8	52.235,6
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet				
Schuldinstrumente	–	438,4	62,0	500,4
Derivate	–	57,3	154,8	212,1
Fonds	405,8	187,5	1.898,4	2.491,6
Kurzfristige Kapitalanlagen	805,2	–	–	805,2
	1.211,0	683,2	2.115,2	4.009,4
Sonstige Kapitalanlagen				
	–	–	930,6	930,6
Finanzielle Verpflichtungen (zum Zeitwert bewertet)				
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	–	96,1	6,5	102,5
	–	96,1	6,5	102,5

in Mio. EUR	31.12.2023			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet				
Schuldinstrumente	–	49.935,0	684,1	50.619,1
	–	49.935,0	684,1	50.619,1
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet				
Schuldinstrumente	–	434,1	64,2	498,3
Derivate	–	107,8	154,7	262,5
Fonds	296,3	192,2	1.744,4	2.233,0
Kurzfristige Kapitalanlagen	960,4	–	–	960,4
	1.256,7	734,1	1.963,3	3.954,1
Sonstige Kapitalanlagen				
	–	–	963,0	963,0
Finanzielle Verpflichtungen (zum Zeitwert bewertet)				
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	–	67,9	8,9	76,8
	–	67,9	8,9	76,8

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten der Stufe 3 vom Anfang der Berichtsperiode zu den Zeitwerten zum Bilanzstichtag.

Entwicklung der Stufe-3-Finanzinstrumente

in Mio. EUR	30.6.2024						
	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet		Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet			Sonstige Kapitalanlagen	Finanzielle Verpflichtungen (zum Zeitwert bewertet)
	Schuldinstrumente	Eigenkapitalinstrumente	Schuldinstrumente	Derivate	Fonds		
Bilanzwert zum 31.12. Vj.	684,1	–	64,2	154,7	1.744,4	963,0	8,9
Währungsumrechnung zum 1.1.	17,0	–	2,1	5,1	33,4	8,9	0,3
Bilanzwert nach Währungsumrechnung	701,1	–	66,3	159,8	1.777,9	971,9	9,2
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	3,2	–	-2,1	48,7	-12,4	19,2	0,2
Direkt im Eigenkapital erfasst	-10,0	-1,9	–	–	–	-11,9	–
Käufe	132,7	26,5	0,9	–	231,3	334,0	–
Verkäufe	8,4	1,6	2,9	52,5	99,0	320,5	2,6
Rückzahlungen/Rückführungen	11,8	–	0,3	–	–	–	–
Transfers aus Stufe 3	–	–	–	–	–	–	–
Transfers nach Stufe 3	75,7	–	–	–	–	–	–
Umgliederung	–	61,4	–	–	–	-61,4	–
Währungsumrechnung zum 30.6.	3,0	0,9	–	-1,2	0,6	-0,7	-0,2
Bilanzwert zum 30.6. Gj.	885,6	85,2	62,0	154,8	1.898,4	930,6	6,5

in Mio. EUR	30.6.2023						
	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet		Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet			Sonstige Kapitalanlagen	Finanzielle Verpflichtungen (zum Zeitwert bewertet)
	Schuldinstrumente	Eigenkapitalinstrumente	Schuldinstrumente	Derivate	Fonds		
Bilanzwert zum 31.12. Vj.	585,2	–	81,4	215,4	1.530,3	813,5	14,4
Währungsumrechnung zum 1.1.	-9,3	–	-1,3	-3,6	-14,8	-0,3	-0,2
Bilanzwert nach Währungsumrechnung	576,0	–	80,1	211,8	1.515,4	813,2	14,2
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	–	–	-1,4	32,0	-8,7	–	0,6
Direkt im Eigenkapital erfasst	4,9	–	–	–	–	2,8	–
Käufe	167,6	–	0,8	–	199,2	0,1	–
Verkäufe	15,6	–	21,3	79,8	47,3	0,4	3,6
Rückzahlungen/Rückführungen	13,2	–	–	–	–	–	–
Transfers aus Stufe 3	–	–	–	–	–	–	–
Transfers nach Stufe 3	–	–	–	–	–	–	–
Währungsumrechnung zum 30.6.	-0,6	–	0,1	9,6	-0,8	–	0,7
Bilanzwert zum 30.6. Gj.	719,1	–	58,3	173,6	1.657,9	815,7	11,9

Die Erträge und Aufwendungen, die in der Berichtsperiode im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten der Stufe 3 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, setzen sich wie folgt zusammen.

Erträge und Aufwendungen aus Stufe-3-Finanzinstrumenten

in Mio. EUR	30.6.2024						
	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet			Sonstige Kapitalanlagen	Finanzielle Verpflichtungen (zum Zeitwert bewertet)	
		Schuldinstrumente	Schuldinstrumente	Derivate			Fonds
							Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten
Insgesamt im Geschäftsjahr							
Ordentliche Kapitalanlageerträge	3,2	–	–	–	–	–	
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	–	–	–	–	–	–	
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	–	-2,1	48,7	-12,4	19,2	-0,2	
Davon entfallen auf zum 30.6. im Bestand befindliche Finanzinstrumente							
Ordentliche Kapitalanlageerträge	0,4	–	–	–	–	–	
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	–	0,2	6,9	-12,6	19,2	-0,2	
	30.6.2023						
in Mio. EUR	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet			Sonstige Kapitalanlagen	Finanzielle Verpflichtungen (zum Zeitwert bewertet)	
		Schuldinstrumente	Schuldinstrumente	Derivate			Fonds
							Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten
	Insgesamt im Geschäftsjahr						
Ordentliche Kapitalanlageerträge	-0,4	–	–	–	–	–	
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,4	–	–	–	–	–	
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	–	-1,5	32,0	-8,7	–	-0,6	
Davon entfallen auf zum 30.6. im Bestand befindliche Finanzinstrumente							
Ordentliche Kapitalanlageerträge	–	–	–	–	–	–	
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	–	-1,4	27,8	-8,7	–	-0,6	

Sofern zur Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 Modelle verwendet werden, bei denen die Anwendung alternativer Eingangsparemeter zu einer wesentlichen Änderung des beizulegenden Zeitwerts führt, verlangt der Standard IFRS 13 eine Offenlegung der Auswirkungen dieser alternativen Annahmen. Von den aktivischen Finanzinstrumenten der Stufe 3 mit beizulegenden Zeitwerten zum Bilanzstichtag von insgesamt 4.016,6 Mio. EUR (3.610,4 Mio. EUR) bewertet die Hannover Rück Finanzinstrumente mit einem Volumen von 1.898,4 Mio. EUR (1.744,4 Mio. EUR) unter Verwendung der Nettovermögenswert-Methode. Bei diesen Beständen handelt es sich überwiegend um Anteile an Private-Equity- sowie Immobilienfonds. Unter der Annahme, dass sich die Barwerte der in den Fonds enthaltenen Vermögenswerte und Forderungen um 10 % niedriger darstellen würden als der Bewertung zum Bilanzstichtag zu-

grunde gelegt, ergäben sich für diese Bestände beizulegende Zeitwerte von 1.708,5 Mio. EUR. Bei den verbleibenden aktivischen Finanzinstrumenten der Stufe 3 mit einem Volumen von 2.118,2 Mio. EUR (1.866,0 Mio. EUR) handelt es sich um Finanzinstrumente, deren Bewertung auf versicherungstechnischen Parametern basiert. Unter den anderen Verbindlichkeiten der Stufe 3 wurden im Geschäftsjahr derivative Finanzinstrumente, die im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehen, ausgewiesen. Die Wertentwicklung steht in Abhängigkeit vom Risikoverlauf einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungserträgen mit statistischen Reservierungsanforderungen. Aus der Anwendung alternativer Eingangsparemeter und Annahmen ergibt sich keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

5.2. Versicherungstechnische Aktiva und Passiva

Zur Darstellung der im Selbstbehalt verbleibenden versicherungstechnischen Nettorückstellungen werden in der nachfolgenden Aufstellung die Bruttorekstellungen und die entsprechenden Anteile der Retrozessionäre, die in der Bilanz als Aktivposten auszuweisen sind, zusammenfassend gegenübergestellt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

in Mio. EUR	30.6.2024			31.12.2023		
	Gezeichnet	Retrozediert	Netto	Gezeichnet	Retrozediert	Netto
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	48.507,6	2.228,5	46.279,1	46.214,1	2.231,4	43.982,7
Rückstellung für zukünftige Deckung	-3.002,4	-751,8	-2.250,6	-1.974,7	-705,5	-1.269,2
Gesamt	45.505,2	1.476,7	44.028,5	44.239,4	1.525,9	42.713,5

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen sich grundsätzlich nach den Aufgaben der Zeidenten. Zusätzlich werden Rückstellungen für nicht gemeldete, bereits eingetretene Schäden (IBNR-Reserven) gebildet. Die Entwicklung der Rückstellungen für zukünftige Deckung und für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist in den folgenden Tabellen dargestellt. Die Darstellung erfolgt jeweils getrennt für ausgestellte und gehaltene Rückversicherungsverträge.

Entwicklung der Buchwerte der Rückstellungen für zukünftige Deckung und für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Gezeichnete Rückversicherungsverträge

in Mio. EUR	30.6.2024			
	Rückstellung für zukünftige Deckung (LRC) ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (LIC)	Gesamt
Buchwert der Vermögenswerte zu Beginn des Berichtszeitraums	1.394,4	-2,3	-372,3	1.019,8
Buchwert der Verbindlichkeiten zu Beginn des Berichtszeitraums	-2.480,3	505,6	46.214,1	44.239,4
Anfangsbestand (netto)	-3.874,8	507,9	46.586,5	43.219,6
Mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertete Verträge	-1.053,1	–	–	-1.053,1
Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	-2.407,8	–	–	-2.407,8
Andere Verträge	-9.455,5	–	–	-9.455,5
Rückversicherungsumsatz	-12.916,4	–	–	-12.916,4
Eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen	0,2	-100,6	10.239,3	10.138,8
Amortisation von Abschlusskosten	458,8	–	–	458,8
Verluste und Wertaufholungen aus verlustträchtigen Verträgen	–	218,5	–	218,5
Anpassung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	–	–	-160,5	-160,5
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen	458,9	117,8	10.078,8	10.655,5
Kapitalanlagekomponente	-2.714,9	–	2.714,9	–
Rückversicherungs-Finanzergebnis vor Währungskursgewinnen und -verlusten zuzüglich direkt im Eigenkapital erfasster Beträge	176,6	13,2	42,6	232,4
Währungskursgewinne und -verluste	39,3	3,9	684,6	727,8
Rückversicherungs-Finanzergebnis	215,8	17,1	727,2	960,2
Erhaltene Prämien	14.450,0	–	–	14.450,0
Zahlungen für eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen, inkl. Kapitalanlagekomponente	–	–	-11.347,7	-11.347,7
Gezahlte Abschlusskosten	-482,3	–	–	-482,3
Kapitalflüsse	13.967,6	–	-11.347,7	2.619,9
Buchwert der Vermögenswerte zum Ende des Berichtszeitraums	1.219,6	-1,2	-252,1	966,4
Buchwert der Verbindlichkeiten zum Ende des Berichtszeitraums	-3.644,1	641,7	48.507,6	45.505,2
Endbestand netto	-4.863,7	642,9	48.759,7	44.538,8

	31.12.2023			
in Mio. EUR	Rückstellung für zukünftige Deckung (LRC) ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (LIC)	Gesamt
Buchwert der Vermögenswerte zu Beginn des Berichtszeitraums	2.204,4	45,9	-802,2	1.448,1
Buchwert der Verbindlichkeiten zu Beginn des Berichtszeitraums	-1.691,2	534,8	42.925,4	41.769,0
Anfangsbestand (netto)	-3.895,6	488,9	43.727,6	40.320,9
Mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertete Verträge	-2.337,9	-	-	-2.337,9
Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	-5.109,3	-	-	-5.109,3
Andere Verträge	-17.009,3	-	-	-17.009,3
Rückversicherungsumsatz	-24.456,5	-	-	-24.456,5
Eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen	4,5	-281,5	20.633,1	20.356,1
Amortisation von Abschlusskosten	545,7	-	-	545,7
Verluste und Wertaufholungen aus verlustträchtigen Verträgen	-	306,6	-	306,6
Anpassung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-	-406,3	-406,3
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen	550,1	25,2	20.226,8	20.802,1
Kapitalanlagekomponente	-5.854,1	-	5.854,1	-
Rückversicherungs-Finanzergebnis vor Währungskursgewinnen und -verlusten zuzüglich direkt im Eigenkapital erfasster Beträge	705,6	12,1	1.417,3	2.135,0
Währungskursgewinne und -verluste	16,0	-18,3	-952,2	-954,4
Rückversicherungs-Finanzergebnis	721,6	-6,2	465,1	1.180,6
Erhaltene Prämien	29.620,2	-	-	29.620,2
Zahlungen für eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen, inkl. Kapitalanlagekomponente	-	-	-23.687,2	-23.687,2
Gezahlte Abschlusskosten	-560,5	-	-	-560,5
Kapitalflüsse	29.059,7	-	-23.687,2	5.372,5
Buchwert der Vermögenswerte zum Ende des Berichtszeitraums	1.394,4	-2,3	-372,3	1.019,8
Buchwert der Verbindlichkeiten zum Ende des Berichtszeitraums	-2.480,3	505,6	46.214,1	44.239,4
Endbestand netto	-3.874,8	507,9	46.586,5	43.219,6

Entwicklung der Buchwerte nach Bewertungskomponenten – Gezeichnete Rückversicherungsverträge

	30.6.2024	
	Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken
in Mio. EUR		
Buchwert der Vermögenswerte zu Beginn des Berichtszeitraums	2.322,9	-113,4
Buchwert der Verbindlichkeiten zu Beginn des Berichtszeitraums	33.564,3	3.822,2
Anfangsbestand (netto)	31.241,3	3.935,6
Ergebniswirksam vereinnahmte CSM für erbrachte Leistungen	–	–
Änderungen der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	–	-25,3
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-474,0	–
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. laufender Leistungen	-474,0	-25,3
Im Berichtszeitraum erstmalig erfasste Verträge	-3.317,4	240,7
CSM-Anpassungen aus Schätzungsänderungen	-607,3	53,7
Schätzungsänderungen bzgl. Verlusten und Wertaufholungen aus verlustträchtigen Verträgen	67,4	125,5
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. künftiger Leistungen	-3.857,2	419,8
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. vergangener Leistungen	39,4	-199,9
Rückversicherungs-Finanzergebnis vor Währungskursgewinnen und -verlusten zuzüglich direkt im Eigenkapital erfasster Beträge	96,3	-28,3
Währungskursgewinne und -verluste	454,3	82,7
Rückversicherungs-Finanzergebnis	550,6	54,4
Erhaltene Prämien	14.450,0	–
Zahlungen für eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen, inkl. Kapitalanlagekomponente	-11.347,7	–
Gezahlte Abschlusskosten	-482,3	–
Kapitalflüsse	2.619,9	–
Buchwert der Vermögenswerte zum Ende des Berichtszeitraums	2.031,7	-72,2
Buchwert der Verbindlichkeiten zum Ende des Berichtszeitraums	32.151,7	4.112,3
Endbestand netto	30.120,0	4.184,6

30.6.2024

Vertragliche Servicemarge (CSM)

Gesamt

Mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertete Verträge	Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	Andere Verträge	
-320,5	-385,3	-483,9	1.019,8
2.085,4	2.455,3	2.312,3	44.239,4
2.405,9	2.840,6	2.796,2	43.219,6
-110,8	-183,5	-1.525,4	-1.819,7
-	-	-	-25,3
-	-	-	-474,0
-110,8	-183,5	-1.525,4	-2.319,0
-	-	3.102,5	25,7
173,6	174,6	205,3	-
-	-	-	192,9
173,6	174,6	3.307,8	218,6
-	-	-	-160,5
40,4	29,9	94,1	232,4
46,3	76,1	68,5	727,8
86,7	106,0	162,6	960,2
-	-	-	14.450,0
-	-	-	-11.347,7
-	-	-	-482,3
-	-	-	2.619,9
-99,8	-365,3	-528,1	966,4
2.455,7	2.572,4	4.213,0	45.505,2
2.555,5	2.937,7	4.741,1	44.538,8

31.12.2023

	Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht- finanzielle Risiken
in Mio. EUR		
Buchwert der Vermögenswerte zu Beginn des Berichtszeitraums	2.573,4	-123,6
Buchwert der Verbindlichkeiten zu Beginn des Berichtszeitraums	32.207,7	3.784,6
Anfangsbestand (netto)	29.634,3	3.908,1
Ergebniswirksam vereinnahmte CSM für erbrachte Leistungen	-	-
Änderungen der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	-	-310,7
Erfahrungsbedingte Anpassungen	355,0	-
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. laufender Leistungen	355,0	-310,7
Im Berichtszeitraum erstmalig erfasste Verträge	-3.985,6	350,3
CSM-Anpassungen aus Schätzungsänderungen	-1.029,2	-44,3
Schätzungsänderungen bzgl. Verlusten und Wertaufholungen aus verlustträchtigen Verträgen	78,0	173,9
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. künftiger Leistungen	-4.936,9	479,8
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. vergangener Leistungen	-101,2	-305,0
Rückversicherungs-Finanzergebnis vor Währungskursgewinnen und -verlusten zuzüglich direkt im Eigenkapital erfasster Beträge	1.616,6	258,0
Währungskursgewinne und -verluste	-698,9	-94,6
Rückversicherungs-Finanzergebnis	917,7	163,4
Erhaltene Prämien	29.620,2	-
Zahlungen für eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen, inkl. Kapitalanlagekomponente	-23.687,2	-
Gezahlte Abschlusskosten	-560,5	-
Kapitalflüsse	5.372,5	-
Buchwert der Vermögenswerte zum Ende des Berichtszeitraums	2.322,9	-113,4
Buchwert der Verbindlichkeiten zum Ende des Berichtszeitraums	33.564,3	3.822,2
Endbestand netto	31.241,3	3.935,6

31.12.2023

Vertragliche Servicemarge (CSM)			Gesamt
Mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertete Verträge	Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	Andere Verträge	
-355,9	-424,8	-221,1	1.448,1
1.492,4	2.513,0	1.771,3	41.769,0
1.848,3	2.937,8	1.992,4	40.320,9
-255,7	-581,6	-2.766,2	-3.603,5
-	-	-	-310,7
-	-	-	355,0
-255,7	-581,6	-2.766,2	-3.559,2
-	-	3.690,1	54,7
761,2	517,6	-200,8	4,5
-	-	-	251,9
761,2	517,6	3.489,4	311,1
-	-	-	-406,3
62,5	54,9	142,9	2.135,0
-10,4	-88,1	-62,3	-954,4
52,1	-33,2	80,6	1.180,6
-	-	-	29.620,2
-	-	-	-23.687,2
-	-	-	-560,5
-	-	-	5.372,5
-320,5	-385,3	-483,9	1.019,8
2.085,4	2.455,3	2.312,3	44.239,4
2.405,9	2.840,6	2.796,2	43.219,6

Entwicklung der Buchwerte der Rückstellungen für zukünftige Deckung und für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Retrozedierte Rückversicherungsverträge

in Mio. EUR	30.6.2024			Gesamt
	Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für zukünftige Deckung (LRC) ohne Verlustkomponente	Verlustrückerkstattungskomponente	Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (LIC)	
Buchwert der Vermögenswerte zu Beginn des Berichtszeitraums	-711,0	5,5	2.231,4	1.525,9
Buchwert der Verbindlichkeiten zu Beginn des Berichtszeitraums	1.734,8	-21,4	-1.014,5	698,9
Anfangsbestand (netto)	-2.445,9	26,9	3.245,9	827,0
Rückversicherungsumsatz (in Rückdeckung gegeben)	-1.658,4	–	–	-1.658,4
Eingetretene Schäden und sonstige Rückversicherungs-Serviceaufwendungen	-0,9	-0,5	714,4	713,1
Amortisation von Abschlusskosten	0,2	–	–	0,2
Verluste und Wertaufholungen aus verlustträchtigen Verträgen	–	-2,1	–	-2,1
Anpassung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	–	–	97,6	97,6
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Netto-Aufwendungen aus retrozedierten Rückversicherungsverträgen	-1.659,1	-2,5	812,1	-849,5
davon Veränderung des Nichterfüllungsrisikos der Rückversicherer	3,0	–	–	3,0
Kapitalanlagekomponente	-42,8	–	42,8	–
Rückversicherungs-Finanzergebnis vor Währungskursgewinnen und -verlusten zuzüglich direkt im Eigenkapital erfasster Beträge	60,0	0,5	-0,9	59,6
Währungskursgewinne und -verluste	-58,4	0,4	81,6	23,5
Rückversicherungs-Finanzergebnis	1,5	0,9	80,7	83,1
Gezahlte Prämien	2.160,4	–	–	2.160,4
Erhaltene Zahlungen für eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen	–	–	-1.242,0	-1.242,0
Abschlusskosten	2,1	–	–	2,1
Kapitalflüsse	2.162,5	–	-1.242,0	920,5
Buchwert der Vermögenswerte zum Ende des Berichtszeitraums	-756,3	4,5	2.228,5	1.476,7
Buchwert der Verbindlichkeiten zum Ende des Berichtszeitraums	1.227,4	-20,8	-711,0	495,6
Endbestand netto	-1.983,7	25,3	2.939,5	981,1

	31.12.2023			
in Mio. EUR	Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für zukünftige Deckung (LRC) ohne Verlustkomponente	Verlustrückerstattungskomponente	Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (LIC)	Gesamt
Buchwert der Vermögenswerte zu Beginn des Berichtszeitraums	166,5	21,5	2.401,5	2.589,6
Buchwert der Verbindlichkeiten zu Beginn des Berichtszeitraums	1.548,5	0,1	-991,8	556,7
Anfangsbestand (netto)	-1.381,9	21,4	3.393,4	2.032,8
Rückversicherungsumsatz (in Rückdeckung gegeben)	-3.367,0	-	-	-3.367,0
Eingetretene Schäden und sonstige Rückversicherungs-Serviceaufwendungen	-1,4	-0,7	1.441,3	1.439,2
Amortisation von Abschlusskosten	4,1	-	-	4,1
Verluste und Wertaufholungen aus verlustträchtigen Verträgen	-	6,8	-	6,8
Anpassung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-	-79,2	-79,2
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Netto-Aufwendungen aus retrozedierten Rückversicherungsverträgen	-3.364,3	6,1	1.362,1	-1.996,1
davon Veränderung des Nichterfüllungsrisikos der Rückversicherer	-57,3	-	-3,3	-60,6
Kapitalanlagekomponente	-432,3	-	432,3	-
Rückversicherungs-Finanzergebnis vor Währungskursgewinnen und -verlusten zuzüglich direkt im Eigenkapital erfasster Beträge	21,0	0,7	105,2	127,0
Währungskursgewinne und -verluste	28,8	-1,3	-62,8	-35,3
Rückversicherungs-Finanzergebnis	49,8	-0,5	42,5	91,7
Gezahlte Prämien	2.678,9	-	-	2.678,9
Erhaltene Zahlungen für eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen	-	-	-1.984,3	-1.984,3
Abschlusskosten	4,0	-	-	4,0
Kapitalflüsse	2.682,9	-	-1.984,3	698,6
Buchwert der Vermögenswerte zum Ende des Berichtszeitraums	-711,0	5,5	2.231,4	1.525,9
Buchwert der Verbindlichkeiten zum Ende des Berichtszeitraums	1.734,8	-21,4	-1.014,5	698,9
Endbestand netto	-2.445,9	26,9	3.245,9	827,0

Entwicklung der Buchwerte nach Bewertungskomponenten – Retrozedierte Rückversicherungsverträge

	30.6.2024	
	Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken
in Mio. EUR		
Buchwert der Vermögenswerte zu Beginn des Berichtszeitraums	1.043,3	140,8
Buchwert der Verbindlichkeiten zu Beginn des Berichtszeitraums	766,8	-66,2
Anfangsbestand (netto)	276,5	207,0
Ergebniswirksam vereinnahmte CSM für erbrachte Leistungen	–	–
Änderungen der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	–	-22,5
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-398,7	–
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. laufender Leistungen	-398,7	-22,5
Im Berichtszeitraum erstmalig erfasste Verträge	-1.084,1	30,5
CSM-Anpassungen aus Änderungen der Verlustrückerstattung aus verlustträchtigen zugrunde liegenden Verträgen	–	–
CSM-Anpassungen aus Schätzungsänderungen	-55,3	4,8
Schätzungsänderungen bzgl. Verlusten und Wertaufholungen aus verlustträchtigen Verträgen	-2,4	0,4
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. künftiger Leistungen	-1.141,8	35,7
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. vergangener Leistungen	108,3	-10,7
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Veränderung des Nichterfüllungsrisikos der Rückversicherer	3,0	–
Rückversicherungs-Finanzergebnis vor Währungskursgewinnen und -verlusten zuzüglich direkt im Eigenkapital erfasster Beträge	34,4	1,8
Währungskursgewinne und -verluste	2,1	5,0
Rückversicherungs-Finanzergebnis	36,5	6,8
Gezahlte Prämien	2.160,4	–
Erhaltene Zahlungen für eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen	-1.242,0	–
Abschlusskosten	2,1	–
Kapitalflüsse	920,5	–
Buchwert der Vermögenswerte zum Ende des Berichtszeitraums	577,5	152,4
Buchwert der Verbindlichkeiten zum Ende des Berichtszeitraums	773,1	-63,9
Endbestand netto	-195,6	216,3

30.6.2024

Vertragliche Servicemarge (CSM)

Gesamt

Mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertete Verträge	Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	Andere Verträge	
52,9	46,8	242,1	1.525,9
-5,7	29,5	-25,6	698,9
58,7	17,2	267,7	827,0
-47,4	-0,8	-477,8	-526,1
-	-	-	-22,5
-	-	-	-398,7
-47,4	-0,8	-477,8	-947,3
-	-	1.053,5	-0,1
-	-	-	-
71,7	15,9	-37,9	-0,8
-	-	-	-2,0
71,7	15,9	1.015,6	-2,9
-	-	-	97,6
-	-	-	3,0
4,3	0,2	18,8	59,6
0,6	0,5	15,4	23,5
4,8	0,7	34,3	83,1
-	-	-	2.160,4
-	-	-	-1.242,0
-	-	-	2,1
-	-	-	920,5
252,2	40,1	454,5	1.476,7
164,4	7,1	-385,2	495,6
87,8	32,9	839,7	981,1

31.12.2023

	Schätzung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht- finanzielle Risiken
in Mio. EUR		
Buchwert der Vermögenswerte zu Beginn des Berichtszeitraums	2.475,8	64,2
Buchwert der Verbindlichkeiten zu Beginn des Berichtszeitraums	855,2	-126,9
Anfangsbestand (netto)	1.620,6	191,1
Ergebniswirksam vereinnahmte CSM für erbrachte Leistungen	-	-
Änderungen der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	-	-20,8
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-918,1	-
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. laufender Leistungen	-918,1	-20,8
Im Berichtszeitraum erstmalig erfasste Verträge	-1.030,0	66,3
CSM-Anpassungen aus Änderungen der Verlustrückerstattung aus verlustträchtigen zugrunde liegenden Verträgen	0,9	-
CSM-Anpassungen aus Schätzungsänderungen	-87,9	18,9
Schätzungsänderungen bzgl. Verlusten und Wertaufholungen aus verlustträchtigen Verträgen	7,5	-0,7
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. künftiger Leistungen	-1.109,6	84,6
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Änderungen bzgl. vergangener Leistungen	-25,4	-53,8
Rückversicherungs-Serviceergebnis – Veränderung des Nichterfüllungsrisikos der Rückversicherer	-60,6	-
Rückversicherungs-Finanzergebnis vor Währungskursgewinnen und -verlusten zuzüglich direkt im Eigenkapital erfasster Beträge	100,2	9,1
Währungskursgewinne und -verluste	-29,2	-3,2
Rückversicherungs-Finanzergebnis	71,0	5,9
Gezahlte Prämien	2.678,9	-
Erhaltene Zahlungen für eingetretene Schäden und sonstige rückversicherungstechnische Aufwendungen	-1.984,3	-
Abschlusskosten	4,0	-
Kapitalflüsse	698,6	-
Buchwert der Vermögenswerte zum Ende des Berichtszeitraums	1.043,3	140,8
Buchwert der Verbindlichkeiten zum Ende des Berichtszeitraums	766,8	-66,2
Endbestand netto	276,5	207,0

31.12.2023

Vertragliche Servicemarge (CSM)			Gesamt
Mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertete Verträge	Mit dem Fair-Value-Ansatz bewertete Verträge	Andere Verträge	
-3,7	17,5	35,7	2.589,6
-162,9	-55,0	46,3	556,7
159,2	72,5	-10,6	2.032,8
-204,3	2,2	-720,6	-922,8
-	-	-	-20,8
-	-	-	-918,1
-204,3	2,2	-720,6	-1.861,7
-	-	963,6	-
-	-	-0,9	-
95,4	-58,5	30,7	-1,4
-	-	-	6,8
95,4	-58,5	993,5	5,4
-	-	-	-79,2
-	-	-	-60,6
4,8	1,4	11,5	127,0
3,5	-0,3	-6,1	-35,3
8,3	1,0	5,4	91,7
-	-	-	2.678,9
-	-	-	-1.984,3
-	-	-	4,0
-	-	-	698,6
52,9	46,8	242,1	1.525,9
-5,7	29,5	-25,6	698,9
58,7	17,2	267,7	827,0

Konfidenzniveau der versicherungstechnischen Rückstellungen

Unter Anwendung unseres „Pricing-Margin-Ansatzes“ sowie der Berücksichtigung einer Risikodiversifizierung zwischen den Unternehmen der Hannover Rück-Gruppe ergibt sich zum Bilanzstichtag für unsere versicherungstechnischen Rückstellungen ein Konfidenzniveau von 86,7 % (83,1 %). Im Unterschied zu der Risikokapitalberechnung unter Solvency II

wird für die Bestimmung des Konfidenzniveaus nicht der Einjahreshorizont betrachtet, sondern eine „Ultimate“-Sicht eingenommen. Eine Darstellung basierend auf dem Einjahreshorizont würde zu einem höheren Konfidenzniveau führen.

Erstmalige Erfassung der Verträge – Gezeichnete Rückversicherungsverträge

in Mio. EUR	30.6.2024	
	Gezeichnete profitable Verträge ¹	Gezeichnete verlustträchtige Verträge
Schätzungen des Barwerts der künftigen Mittelabflüsse	14.125,1	330,4
Abschlusskosten	854,7	4,1
Schätzungen des Barwerts der künftigen Mittelzuflüsse	-18.320,1	-311,6
Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	238,1	2,6
Vertragliche Servicemarge (CSM)	3.102,5	–
Verlustkomponente	–	25,6

¹ „Profitable Verträge“ beinhalten Verträge, bei denen keine signifikante Wahrscheinlichkeit besteht, dass diese in Folgeperioden verlustträchtig werden und die verbleibenden Verträge

in Mio. EUR	31.12.2023	
	Gezeichnete profitable Verträge ¹	Gezeichnete verlustträchtige Verträge
Schätzungen des Barwerts der künftigen Mittelabflüsse	16.960,2	337,5
Abschlusskosten	808,0	6,2
Schätzungen des Barwerts der künftigen Mittelzuflüsse	-21.805,2	-292,5
Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	346,8	3,5
Vertragliche Servicemarge (CSM)	3.690,1	–
Verlustkomponente	–	54,7

¹ „Profitable Verträge“ beinhalten Verträge, bei denen keine signifikante Wahrscheinlichkeit besteht, dass diese in Folgeperioden verlustträchtig werden und die verbleibenden Verträge

Erstmalige Erfassung der Verträge – Retrozedierte Rückversicherungsverträge

in Mio. EUR	30.6.2024	
	Retrozedierte Verträge ohne Verlustrückerstattungskomponente	Retrozedierte Verträge mit Verlustrückerstattungskomponente
Schätzungen des Barwerts der künftigen Mittelzuflüsse	1.658,7	0,1
Abschlusskosten	39,8	–
Schätzungen des Barwerts der künftigen Mittelabflüsse	-2.782,6	-0,1
Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	30,5	–
Vertragliche Servicemarge (CSM)	1.053,5	–
Verlustrückerstattungskomponente	–	–

in Mio. EUR	31.12.2023	
	Retrozedierte Verträge ohne Verlustrückerstattungskomponente	Retrozedierte Verträge mit Verlustrückerstattungskomponente
Schätzungen des Barwerts der künftigen Mittelzuflüsse	1.688,3	1,3
Abschlusskosten	–	–
Schätzungen des Barwerts der künftigen Mittelabflüsse	-2.718,2	-0,4
Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	66,3	–
Vertragliche Servicemarge (CSM)	963,6	-0,9
Verlustrückerstattungskomponente	–	–

5.3. Finanzierungsverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag weist die Hannover Rück insgesamt sechs (sechs) Anleihen aus. Davon sind fünf (fünf) Anleihen nachrangig mit fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 3.231,7 Mio. EUR (3.229,4 Mio. EUR). Die Platzierung der Anleihen erfolgte am europäischen Kapitalmarkt.

Die nachrangigen Anleihen aus den Geschäftsjahren 2014 und 2020 über jeweils 500,0 Mio. EUR und den Geschäftsjahren 2019, 2021 und 2022 über jeweils 750,0 Mio. EUR, deren Zeitwerte zusammen 3.058,6 Mio. EUR (3.030,4 Mio. EUR) betragen, wurden von der Hannover Rück SE emittiert.

Darüber hinaus wurde im April 2018 ebenfalls von der Hannover Rück SE eine nicht besicherte, vorrangige Anleihe über

750,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 10 Jahren begeben. Der Zeitwert dieser Anleihe beträgt am Bilanzstichtag 707,4 Mio. EUR (720,0 Mio. EUR).

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich Laufzeit und Verzinsung der Anleihen verweisen wir auf den Konzernjahresfinanzbericht des Vorjahres.

Zum Bilanzstichtag bestehen Darlehen in Höhe von 793,2 Mio. EUR (797,7 Mio. EUR), die im Wesentlichen zur Finanzierung unseres Immobiliengeschäfts dienen, sowie Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 107,8 Mio. EUR (100,8 Mio. EUR).

5.4. Eigenkapitalentwicklung, nicht beherrschende Gesellschafter und eigene Anteile

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IFRS 9 „Financial Instruments“ als eigenständiger Bestandteil des Abschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Ergebnis auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital der Hannover Rück SE) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein gleichrangiges Stimmrecht und einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Es besteht ein bedingtes Kapital bis zu 24,1 Mio. EUR (24,1 Mio. EUR). Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Schuldverschreibungen und / oder von Genussrechten mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 4. Mai 2026.

Weiterhin besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 24,1 Mio. EUR (24,1 Mio. EUR), das ebenfalls bis zum 4. Mai 2026 befristet ist. Das jeweilige Bezugsrecht der Aktionäre kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter bestimmten Bedingungen abgeschlossen werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates von dem bestehenden genehmigten Kapital bis zu 1,0 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR) für die Begebung von Belegschaftsaktien zu verwenden.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ferner ermächtigt, eigene Aktien – auch unter Einsatz von Derivaten – bis

zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist befristet bis zum 5. Mai 2025.

Die Hauptversammlung der Hannover Rück SE hat am 6. Mai 2024 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2023 eine Bruttodividende in Höhe von 7,20 EUR je Aktie, insgesamt 868,3 Mio. EUR (723,6 Mio. EUR) auszuschütten. Die Ausschüttung setzt sich aus einer Dividende in Höhe von 6,00EUR und einer Sonderdividende in Höhe von 1,20 EUR je Aktie zusammen.

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Im Rahmen des diesjährigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms hat die Hannover Rück SE auf der gesetzlichen Grundlage des § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Verlauf des zweiten Quartals 2024 insgesamt 14.799 (18.714) eigene Aktien erworben und diese an die berechtigten Mitarbeiter zu vergünstigten Konditionen abgegeben. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist bis zum 31. Mai 2028. Aus dieser Transaktion resultierten ein Aufwand in Höhe von 0,9 Mio. EUR (0,7 Mio. EUR), der im Personalaufwand erfasst wurde, sowie eine erfolgsneutrale Veränderung der Gewinnrücklagen in geringfügiger Höhe. Die Gesellschaft war zum Bilanzstichtag nicht mehr im Besitz eigener Aktien.

Die erfolgsneutrale Umrechnung von langfristigen Darlehen oder unbefristeten Ausleihungen an ausländische Konzerngesellschaften bzw. Niederlassungen wirkte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr netto mit 12,7 Mio. EUR erhöhend (im Vorjahr mit 92,0 Mio. EUR vermindern) auf die übrigen Rücklagen aus der Währungsumrechnung aus.

6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

6.1. Bestandteile des Rückversicherungsumsatzes (brutto)

Bestandteile des Rückversicherungsumsatzes (brutto)

in Mio. EUR	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Bestandteile		
Erwartete Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	10.164,0	9.695,6
CSM für erbrachte Leistungen	1.819,7	1.625,3
Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	284,7	303,2
Erfahrungsbedingte Anpassungen für vergangene und laufende Leistungen	189,3	303,7
Amortisation der Abschlusskosten	458,8	344,9
Gesamt	12.916,4	12.272,7

6.2. Ergebnis der Kapitalanlagen

Ergebnis der Kapitalanlagen

in Mio. EUR	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Erträge aus Grundstücken	120,8	110,4
Dividenden	2,5	4,4
Zinserträge	843,0	693,0
Sonstige Kapitalanlageerträge	142,9	117,0
Ordentliche Kapitalanlageerträge	1.109,3	924,8
Veränderung der Rückstellung für Kreditausfälle (ECL)	11,3	8,6
Abschreibungen auf Grundstücke	30,1	26,6
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	5,4	57,0
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	39,4	16,5
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	30,4	15,7
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	59,9	60,1
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	96,4	85,2
Kapitalanlageergebnis	1.009,4	850,7

Aus der Veränderung von Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle von Finanzinstrumenten (ECL) haben wir saldiert einen Ertrag in Höhe von 11,3 Mio. EUR (Ertrag in Höhe von 8,6 Mio. EUR) verzeichnet. Dies ist weitgehend auf insgesamt gesunkene Ausfallwahrscheinlichkeiten unserer in Stufe 1 gehaltenen Finanzinstrumente zurückzuführen. In Stufe 3 unseres Risikovorsorge-Modells führten wir zum Berichtsstichtag festverzinsliche Titel mit einem Gesamtmarktwert von

122,7 Mio. EUR (122,9 Mio. EUR). Außerplanmäßige Abschreibungen für Kapitalanlagen, die nicht durch das Stufenmodell für erwartete Kreditausfälle erfasst werden, fielen keine an.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine überfälligen, nicht wertberichtigten Kapitalanlagen im Bestand.

Zinserträge aus Kapitalanlagen

in Mio. EUR	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	755,7	626,5
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	84,3	66,4
Sonstige	3,0	0,1
Gesamt	843,0	693,0

7. Sonstige Angaben

7.1. Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien

Derivate sind Finanzinstrumente, deren Marktwert von einem zugrundeliegenden Handelsgegenstand, wie z. B. Aktien, Rentenpapieren, Indizes oder Devisen, abgeleitet wird. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ein, um Teilbestände gegen Zins- und Marktpreisrisiken abzusichern, Erträge zu optimieren oder Kauf- und Verkaufsabsichten zu realisieren. Dabei wird besonders darauf geachtet, die Risiken zu begrenzen, erstklassige Kontrahenten auszuwählen und die Vorgaben aus Anlagerichtlinien strikt einzuhalten.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus Darlehen im Rahmen der Finanzierung von Immobilien hält die Hannover Rück derivative Finanzinstrumente, die zu einem Ausweis von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 0,8 Mio. EUR (2,1 Mio. EUR) führen.

Für die Strukturierung des Asset-Liability-Managements von langfristigen Verbindlichkeiten bestimmter Währungen nutzt die Hannover Rück seit dem Geschäftsjahr 2023 – zusätzlich zu den o.g. und für weitere Sachverhalte – Derivate zur Zinssicherung, die zu einem Ausweis von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 5,5 Mio. EUR (2,2 Mio. EUR) und zu anderen Verbindlichkeiten von 12,0 Mio. EUR (8,2 Mio. EUR) führen.

Im Bestand der Hannover Rück befindliche Devisentermingeschäfte führen zu einem Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 82,5 Mio. EUR (56,8 Mio. EUR) und von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 42,7 Mio. EUR (92,1 Mio. EUR).

Die erfolgsneutrale Erhöhung des Eigenkapitals aus Sicherungsgeschäften gemäß IFRS 9 resultiert in Höhe von 2,6 Mio. EUR (1,2 Mio. EUR erfolgsneutrale Verringerung des

Eigenkapitals) aus Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken aus langfristigen Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Aus diesen Sicherungsgeschäften resultierte ein Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,3 Mio. EUR (1,1 Mio. EUR).

Um das Inflationsrisiko der Zahlungen eines Morbiditäts-Schadenreserve-Portefeuilles zu verringern, werden Inflations-Swaps in Form von Cashflow Hedges abgeschlossen. Diese dienen primär der Schwankungsabsicherung von fälligen Rückversicherungsleistungen. Die Strukturierung erfolgt in einer Weise, dass separate Inflations-Swaps für die entstandenen Schadenzahlungen eines jeden Jahres abgeschlossen werden. Diese Finanzinstrumente führen zu einem Ausweis von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten von 3,1 Mio. EUR (4,3 Mio. EUR). Aus der Absicherung resultierte eine erfolgsneutrale Verringerung des Eigenkapitals aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 0,9 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR).

Zur Absicherung von Kursänderungsrisiken im Zusammenhang mit den im Rahmen des Share-Award-Plans gewährten Aktienwert-Beteiligungsrechten hat die Hannover Rück seit dem Jahr 2014 Sicherungsinstrumente in Form sogenannter Equity Swaps erworben. Der Marktwert dieser Instrumente betrug zum Bilanzstichtag 2,1 Mio. EUR (2,2 Mio. EUR sonstige Vermögenswerte) und wurde unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Aus der Absicherung resultiert eine erfolgsneutrale Verringerung des Eigenkapitals aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 1,3 Mio. EUR (1,2 Mio. EUR).

Die saldierten Marktwertänderungen dieser Instrumente verringern das Ergebnis der Berichtsperiode um 55,6 Mio. EUR (12,4 Mio. EUR Ergebniserhöhung).

Derivative Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Rückversicherung

Eine Anzahl von Verträgen im Bereich der Personen-Rückversicherung weist Merkmale auf, die die Anwendung der Vorschriften des IFRS 17 „Insurance Contracts“ zu eingebetteten Derivaten erfordern. Nach diesen Vorschriften sind bestimmte in Rückversicherungsverträgen eingebettete Derivate von dem zugrundeliegenden Versicherungsvertrag (Host Contract) zu trennen, separat gemäß IFRS 9 „Financial Instruments“ zum Marktwert zu bilanzieren und unter den Kapitalanlagen auszuweisen. Schwankungen im Marktwert der derivativen Komponenten sind in den Folgeperioden erfolgswirksam zu erfassen.

Eine Reihe von in Vorjahren gezeichneten Transaktionen des Geschäftsfelds Personen-Rückversicherung, bei denen Gesellschaften der Hannover Rück ihren Vertragspartnern Deckung für Risiken aus möglichen, zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Sicherungsinstrumenten bieten, sind als derivative Finanzinstrumente zu klassifizieren. Die Zahlungsverpflichtungen

resultieren aus vertraglich definierten Ereignissen und beziehen sich auf die Entwicklung einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungsverträgen mit statutarischen Reservierungsanforderungen. Die Verträge sind als freistehende Kreditderivate gemäß IFRS 9 einzuordnen und zu bilanzieren. Bei ihrem Erstantritt wurden diese derivativen Finanzinstrumente erfolgsneutral erfasst. Der beizulegende Zeitwert dieser Instrumente betrug am Bilanzstichtag 15,3 Mio. EUR (16,0 Mio. EUR) und wurde unter den erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Wertentwicklung in den Folgeperioden erfolgt in Abhängigkeit vom Risikoverlauf und führte im bisherigen Geschäftsjahresverlauf zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 41,9 Mio. EUR (20,1 Mio. EUR).

Im Bestand befindet sich ein Absicherungsgeschäft gegen eine extreme Erhöhung der Sterblichkeit, das die Hannover Rück-Gruppe gegen einen Anstieg der Mortalitätsraten beispielsweise

infolge von Pandemien, Naturkatastrophen oder Terroranschlägen absichert. Der Risiko-Swap wird auf einer gewichteten, kombinierten Bevölkerungssterblichkeit in den USA, Großbritannien und Australien indiziert. Die Deckung zahlt proportional zwischen 110% und 120% Sterblichkeitsindex aus. Zum Bilanzstichtag weist das Derivat einen negativen Marktwert in Höhe von 1,3 Mio. EUR (1,8 Mio. EUR) aus und wurde unter den anderen Verbindlichkeiten bilanziert. Die Marktwertänderung des Derivats führte im bisherigen Geschäftsjahresverlauf zu einem Ertrag in Höhe von 0,5 Mio. EUR (11,7 Mio. EUR).

Ebenfalls im Bereich der Personen-Rückversicherung wurde in der Vergangenheit ein Rückversicherungsvertrag mit einer Finanzierungskomponente abgeschlossen, bei der Höhe und Zeitpunkt der Rückflüsse von Stornoquoten innerhalb eines unterliegenden Erstversicherungsportefolles abhängen. Dieser Vertrag und ein entsprechender Retrozessionsvertrag, die als Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 zu klassifizieren sind, führten zu einem Ausweis von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 139,5 Mio. EUR (125,9 Mio. EUR) und von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 6,5 Mio. EUR (8,9 Mio. EUR). Im bisherigen Geschäftsjahresverlauf ergab sich aus diesen Verträgen insgesamt eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 6,2 Mio. EUR (7,9 Mio. EUR).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 wurde eine indexbasierte Deckung von Langleblichkeitsrisiken abgeschlossen. Das hieraus resultierende Derivat wurde zum Bilanzstichtag mit einem posi-

tiven beizulegenden Zeitwert in Höhe von 5,2 Mio. EUR (7,1 Mio. EUR) in den erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten bilanziert. Aus der Marktwertänderung des Derivats resultiert im bisherigen Jahresverlauf ein Ertrag in Höhe von 0,9 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2022 wurde im Bereich der Personen-Rückversicherung eine Deckung von biometrischen Risiken abgeschlossen, die eine Finanzierungskomponente enthält. Gemäß IFRS 9 ist hieraus ein derivatives Finanzinstrument zu entbündeln. Das Derivat führte im bisherigen Jahresverlauf zu einem Ausweis von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 0 Mio. EUR (12,7 Mio. EUR). Aus der Marktwertveränderung dieses Derivats resultierte im bisherigen Geschäftsjahresverlauf ein Ertrag in Höhe von 0,4 Mio. EUR (3,3 Mio. EUR).

Insgesamt führte die Anwendung der Regelungen zur Bilanzierung von Derivaten im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik zum Bilanzstichtag zu einem Ausweis von Vermögenswerten in Höhe von 160,0 Mio. EUR (161,8 Mio. EUR) sowie zu einem Ausweis von Verbindlichkeiten aus den aus versicherungstechnischen Posten resultierenden Derivaten in Höhe von 7,8 Mio. EUR (10,6 Mio. EUR). Aus allen separat zu bewertenden Derivaten im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik waren im laufenden Berichtsjahr Ergebnisverbesserungen in Höhe von 49,9 Mio. EUR (43,9 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Finanzielle Garantien

Im Segment Personen-Rückversicherung wurden zum Zweck der Finanzierung statutarischer Rückstellungen (sogenannte Triple-X- bzw. AXXX-Reserven) US-amerikanischer Zedenten strukturierte Transaktionen abgeschlossen. Die Strukturen erforderten jeweils den Einbezug einer Zweckgesellschaft. Die Zweckgesellschaften tragen von den Zedenten verbriefte extreme Sterblichkeitsrisiken oberhalb eines vertraglich definierten Selbstbehalts und übertragen diese Risiken mittels eines fixen / variablen Swaps auf eine Konzerngesellschaft der Hannover Rück-Gruppe. Die Summe der vertraglich vereinbarten Kapazitäten der Transaktionen beträgt umgerechnet 820,9 Mio. EUR (794,5 Mio. EUR), mit Stand zum Bilanzstichtag wurden davon umgerechnet 770,0 Mio. EUR (735,2 Mio. EUR) gezeichnet. Die von Gesellschaften der Hannover Rück-Gruppe garantierten variablen Zahlungen an die Zweckgesellschaften decken deren Leistungsverpflichtungen.

Bei einem Teil der Transaktionen werden die aus den Swaps im Leistungsfall resultierenden Zahlungen über Entschädigungsvereinbarungen von den Muttergesellschaften der Zedenten rückvergütet. Die Rückvergütungsansprüche aus den Entschädigungsvereinbarungen sind in diesem Fall getrennt von und bis zur Höhe der Rückstellung zu aktivieren. Nach IFRS 9 sind diese Transaktionen als Finanzgarantien zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die Hannover Rück legt hierbei die Nettomethode zugrunde, nach der der Barwert der vereinbarten fixen Swap-Prämien mit dem Barwert der Garantieverbindlichkeit saldiert wird. Infolgedessen betrug der beizulegende Zeitwert bei Erstansatz null. Der Ansatz des Höchstwerts aus dem fortgeführten Zugangswert bzw. dem nach IAS 37 als Rückstellung zu passivierenden Betrag erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Inanspruchnahme als wahrscheinlich einzustufen ist. Dies war zum Bilanzstichtag nicht der Fall.

7.2. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ werden Konzerngesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens als nahestehende Unternehmen oder Personen definiert. Geschäftsvorfälle zwischen der Hannover Rück SE und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden daher im Konzernanhang nicht erläutert. In der Berichtsperiode bestanden die nachfolgend beschriebenen wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Die Talanx AG hält eine Mehrheitsbeteiligung in unveränderter Höhe von 50,22% an der Hannover Rück SE. Der Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (HDI), Hannover, hält seinerseits an der Talanx AG 76,7%.

Die Geschäftsbeziehung zwischen der Hannover Rück SE und ihrer Tochtergesellschaft E+S Rückversicherung AG beruht auf einer Kooperationsvereinbarung. Im Schaden-Rückversicherungsgeschäft besteht eine Retrozession der Hannover Rück SE an die E+S Rückversicherung AG. Es besteht eine exklusive Zuständigkeit der E+S Rückversicherung AG für das deutsche und der Hannover Rück SE für das internationale Geschäft.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u.a. in den Bereichen Betriebshaftpflicht-, Gebäude-, Bauleistungs-, Gruppenunfall-Transport-, und Dienstreiseversicherung. Darüber hinaus er-

brachten Abteilungen der Talanx AG für die Hannover Rück-Gruppe Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und allgemeine Verwaltung. Abteilungen der Hannover Rück SE erbrachten Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Versicherungs- bzw. Rückversicherungsgeschäft der HDI Global Specialty SE, einer Beteiligung der HDI Global SE.

Die Talanx Reinsurance Broker GmbH und die Talanx AG räumen der Hannover Rück SE und der E+S Rückversicherung AG eine vorrangige Position als Rückversicherer von Zedenten der Talanx-Gruppe ein. Ferner können sich die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG an den Schutzdeckungen auf den Selbstbehalt der Gruppenzedenten beteiligen und sich ebenfalls schützen lassen. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht für die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG die Verpflichtung, von der Talanx Reinsurance Broker GmbH oder der Talanx AG nicht platzierte Rückversicherungsanteile der Gruppenzedenten zu übernehmen.

Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit besteht im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden nahestehenden Unternehmen im In- und Ausland. Das beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen.

Die Rückversicherungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen für das Berichtsjahr und das Vorjahr werden in der folgenden Tabelle summiert dargestellt.

Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland

in Mio. EUR	1.1.-30.6.2024			1.1.-30.6.2023		
	Schaden-Rückversicherung	Personen-Rückversicherung	Summe	Schaden-Rückversicherung	Personen-Rückversicherung	Summe
Wesentliche Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung						
Übernommenes Geschäft						
Rückversicherungsumsatz	445,5	21,6	467,1	377,3	52,8	430,1
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen	-399,0	-11,1	-410,1	-405,9	-41,1	-447,0
Rückversicherungs-Serviceergebnis	46,5	10,5	57,0	-28,6	11,7	-16,9
Abgegebenes Geschäft						
Rückversicherungsumsatz (in Rückdeckung gegeben)	-3,0	-16,3	-19,3	-3,1	-22,8	-25,9
Rückversicherungs-Serviceaufwendungen (in Rückdeckung gegeben)	-0,3	10,6	10,3	4,4	15,4	19,8
Rückversicherungs-Serviceergebnis (in Rückdeckung gegeben)	-3,3	-5,7	-9,0	1,3	-7,4	-6,1
Rückversicherungs-Serviceergebnis (netto)	43,2	4,8	48,0	-27,3	4,3	-23,0

in Mio. EUR	30.6.2024			31.12.2023		
	Schaden-Rückversicherung	Personen-Rückversicherung	Summe	Schaden-Rückversicherung	Personen-Rückversicherung	Summe
Wesentliche Bilanzpositionen						
Aktiva						
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	13,9	-	13,9	17,5	-	17,5
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für zukünftige Deckung	-0,4	-	-0,4	14,8	-	14,8
Vermögenswerte aus zedierter Rückversicherung	13,5	-	13,5	32,3	-	32,3
Vermögenswerte aus gezeichneter Rückversicherung	2,9	41,4	44,3	28,9	49,0	77,9
Passiva						
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.887,9	33,2	2.921,1	2.986,7	12,9	2.999,6
Rückstellung für zukünftige Deckung	-27,0	-4,7	-31,7	-27,3	10,7	-16,6
Rückstellungen aus gezeichneter Rückversicherung	2.860,9	28,5	2.889,4	2.959,4	23,6	2.983,0
Verbindlichkeiten aus retrozedierter Rückversicherung	2,2	4,9	7,1	2,4	10,9	13,3

Darüber hinaus bestehen gegenüber der Talanx AG und ihren Tochtergesellschaften, die nicht dem Konzernkreis der Hannover Rück angehören, sonstige Vermögenswerte in Höhe von 160,0 Mio. EUR (148,6 Mio. EUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 135,2 Mio. EUR (138,3 Mio. EUR).

Die HDI Lebensversicherung AG, Köln, hat sich mit einem Nominalbetrag in Höhe von 50,0 Mio. EUR an der von der Hannover Rück SE im September 2014 mit einem Kupon in Höhe von

3,375 % emittierten, nachrangigen Schuldverschreibung beteiligt.

Die Ampega Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Immobilienverwaltung und zur Vermögensanlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück SE sowie die überwiegende Zahl ihrer Tochtergesellschaften. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen wurden in der Berichtsperiode insgesamt 28,3 Mio. EUR (27,8 Mio. EUR) erfolgswirksam erfasst.

Die Hannover Rück SE hat mit der Ampega Asset Management GmbH, der HDI Global Specialty SE, der Talanx Reinsurance Broker GmbH sowie der Svedea AB jeweils einen Vertrag abgeschlossen, mit dem den Gesellschaften die Nutzung einer Sanktionslistenprüfungssoftware ermöglicht wird.

Für die Talanx Reinsurance Broker GmbH, Hannover, sind darüber hinaus im Rahmen von Dienstleistungsverträgen IT- und Verwaltungsleistungen erbracht worden.

Für die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG werden im Rahmen eines Aktuardienstleistungsvertrages von der HDI Pensionsmanagement AG versicherungsmathematische Gutachten bezüglich der Versorgungsversprechen an die Mitarbeiter erstellt.

Für mehrere Investitionsvehikel des Hannover Rück-Konzerns in den Anlageklassen Private Equity und Immobilien erbringt die Talanx AG verschiedene Dienstleistungen im Bereich Steuern. Hierzu wurden entsprechende Verträge mit Gesellschaften der Hannover Rück geschlossen.

Seit dem Jahr 2012 besteht zwischen der Hannover Rück SE und der Talanx AG ein Dienstleistungsvertrag zur Nutzung einer Da-

tenerfassungssoftware für Zwecke der Konzernrechnungslegung.

Die Hannover Rück SE erbringt IT-Serviceleistungen für die HDI Global Specialty SE und für die Talanx AG. Darüber hinaus nutzt die Hannover Rück SE seit Mai 2024 zusammen mit der HDI AG von einem Provider angemietete Rechenzentrumsfläche. Die HDI AG hält dabei den Mietvertrag mit dem Provider, die Hannover Rück SE ist Untermieter.

Die Hannover Rück SE hat mit der Talanx Service AG einen Vertrag über Dienstleistungen im Bereich Flugservice sowie einen Vertrag über das wechselseitige Erbringen von Dienstleistungen im Bereich des Business Continuity Managements abgeschlossen.

Seit dem Jahr 2004 besteht zwischen der Hannover Rück SE, der E+S Rückversicherung AG und der Talanx Reinsurance Broker GmbH ein Dienstleistungsvertrag über den Bezug von Market-Security-Leistungen und den Zugriff auf das Business-Partner-Informationssystem der Hannover Rück SE.

7.3. Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 3.856 (3.756) Mitarbeiter für den Hannover Rück-Konzern tätig, davon 1.679 (1.644) Per-

sonen im Inland und 2.177 (2.112) Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland.

7.4. Ergebnis je Aktie

Berechnung des Ergebnisses je Aktie

	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Konzernergebnis in Mio. EUR	1.161,1	960,0
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	120.596.887	120.596.685
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	9,63	7,96
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	9,63	7,96

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der Hannover Rück SE zustehenden Ergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien.

Weder in der Berichts- noch in der Vorperiode lagen verwässernde Effekte vor.

Der gewogene Durchschnitt der ausgegebenen Aktien liegt leicht unter dem Wert der am Bilanzstichtag im Umlauf befindlichen Aktien. Aufgrund des diesjährigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms hat die Hannover Rück SE im Verlauf des zweiten Quartals 2024 eigene Aktien erworben und zu einem späteren Zeitpunkt an die berechtigten Mitarbeiter veräußert.

Im gewogenen Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 14.799 (18.714) eigene Aktien zeitanteilig für den Zeitraum der Haltdauer nicht enthalten. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Kapitel 5.4 „Eigenkapitalentwicklung, nicht beherrschende Gesellschafter und eigene Anteile“.

Andere außerordentliche Ergebnisbestandteile, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert hätten berücksichtigt oder ausgewiesen werden müssen, lagen nicht vor.

Durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten oder dem bedingten Kapital könnte das Ergebnis je Aktie zukünftig potenziell verwässert werden.

7.5. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA zwei Treuhandkonten (Master Trust bzw. Supplemental Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag beliefen sie sich auf 4.330,0 Mio. EUR (4.188,5 Mio. EUR) bzw. 485,1 Mio. EUR (465,7 Mio. EUR). Zusätzlich haben wir im Rahmen von sogenannten Single Trust Funds unseren Zedenten weitere Sicherheiten in Höhe von 7.498,7 Mio. EUR (5.650,7 Mio. EUR) eingeräumt. In diesem Betrag sind umgerechnet 6.959,8 Mio. EUR (5.111,8 Mio. EUR) enthalten, die zur Besicherung möglicher versicherungstechnischer Verpflichtungen aus ILS-Transaktionen von Investoren gestellt wurden.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit halten wir außerhalb der USA in verschiedenen Sperrdepots und Treuhandkonten Sicherheiten vor, die sich, bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Konzerns, zum Bilanzstichtag auf 3.361,7 Mio. EUR (3.351,0 Mio. EUR) beliefen.

Die in den Sperrdepots und Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend als erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente in den Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten wurden von verschiedenen Kreditinstituten Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.558,6 Mio. EUR (1.610,9 Mio. EUR).

Zur Besicherung bestehender Derivatgeschäfte stellen wir eigene Kapitalanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 79,6 Mio. EUR (34,3 Mio. EUR). Wir haben für bestehende Derivatgeschäfte Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 25,0 Mio. EUR (58,4 Mio. EUR) erhalten.

Zur Besicherung von Verpflichtungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Immobiliengesellschaften und Immobilientransaktionen wurden gegenüber verschiedenen Kreditinstituten die im Rahmen dieser Transaktionen üblichen Sicherheiten gestellt, deren Höhe zum Bilanzstichtag 1.171,7 Mio. EUR (1.210,4 Mio. EUR) betrug.

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns in Höhe von 1.244,5 Mio. EUR (1.161,6 Mio. EUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht erfüllte Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungszusagen an Private-Equity-Fonds und Venture-Capital-Gesellschaften.

Die Mitgliedschaft von Konzerngesellschaften bei der Pharmarückversicherungsgemeinschaft sowie in mehreren Atom- und Nuklearpools führt zu einer zusätzlichen Inanspruchnahme entsprechend der Beteiligungsquote, wenn ein anderes Poolmitglied ausfallen sollte.

Die Hannover Rück SE hat eine zeitlich unbefristete, auf 10 Mio. GBP (11,8 Mio. EUR) begrenzte Garantie zugunsten des Pensionsfonds „The Congregational & General Insurance Plc Pension and Life Assurance Scheme“ der erloschenen Congregational & General Insurance Plc., Bradford, UK, zu marktüblichen Konditionen gewährt.

Die Anwendung steuerlicher Vorschriften kann zum Zeitpunkt der Bilanzierung der Steuerpositionen ungeklärt sein. Bei der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und Steuerverbindlichkeiten haben wir die nach unserer Auffassung wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Die Finanzverwaltung kann jedoch zu abweichenden Auffassungen gelangen, aus denen sich zukünftig zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben könnten.

Im Rahmen ihrer regulären Geschäftstätigkeit geht die Hannover Rück SE Eventualverpflichtungen ein. Eine Reihe von Rückversicherungsverträgen von Konzerngesellschaften mit fremden Dritten enthält Patronatserklärungen, Garantien oder Novationsvereinbarungen, nach denen die Hannover Rück SE bei Eintritt bestimmter Konstellationen die Verbindlichkeiten der jeweiligen Tochtergesellschaft, die im Konzern vollständig bilanziert sind, garantiert bzw. in die Rechte und Pflichten der Tochtergesellschaft unter den Verträgen eintritt.

7.6. Ereignisse nach Ablauf des Berichtszeitraumes

Anfang Juli 2024 zog der tropische Wirbelsturm „Beryl“ über die Karibik, Teile Mittelamerikas und der USA und richtete dort große Schäden an. Der Umfang der im Hannover Rück-Konzern versicherten Schäden lässt sich derzeit noch nicht abschließend abschätzen, jedoch gehen wir insgesamt von einer Großscha-

denbelastung im hohen zweistelligen bis niedrigen dreistelligen Millionenbereich aus, die unsere Erwartung für derartige Ereignisse im dritten Quartal voraussichtlich nicht überschreiten wird.

Hannover, den 7. August 2024

Der Vorstand



Henchoz



Althoff



Chèvre



Jungsthöfel



Dr. Miller



Ooi



Dr. Pickel



Sehm

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Hannover Rück SE, Hannover

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamterfolgsrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Konzernanhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Hannover Rück SE, Hannover, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2024, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferi-

sche Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, den 8. August 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

Janna Reineke
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des

Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover, den 7. August 2024

Der Vorstand



Henchoz



Althoff



Chèvre



Jungsthöfel



Dr. Miller



Ooi



Dr. Pickel



Sehm

Kontakte

Karl Steinle, Investor & Rating Agency Relations

Tel. + 49 511 5604-1500

karl.steinle@hannover-re.com

Axel Bock, Investor Relations

Tel. + 49 511 5604-1736

axel.bock@hannover-re.com

Oliver Süß, External Communications

Tel. + 49 511 5604-1502

oliver.suess@hannover-re.com

Herausgeber

Hannover Rück SE

Karl-Wiechert-Allee 50

30625 Hannover

Tel. + 49 511 5604-0

